

DIE POST 

**FÜR MITARBEITERINNEN
UND MITARBEITER
OKTOBER 2022**

Jo mag.

Begrüsse mit
uns Lisa-Kim –
eine neue, aus-
sergewöhnliche
Mitarbeiterin.
Wer sich hinter
dem Cover-
Modell verbirgt,
erfährst du auf
der Rückseite.

Getestet
Appenzell per App

Die Superuser
Unsere digitalen
Pionierinnen und Pioniere

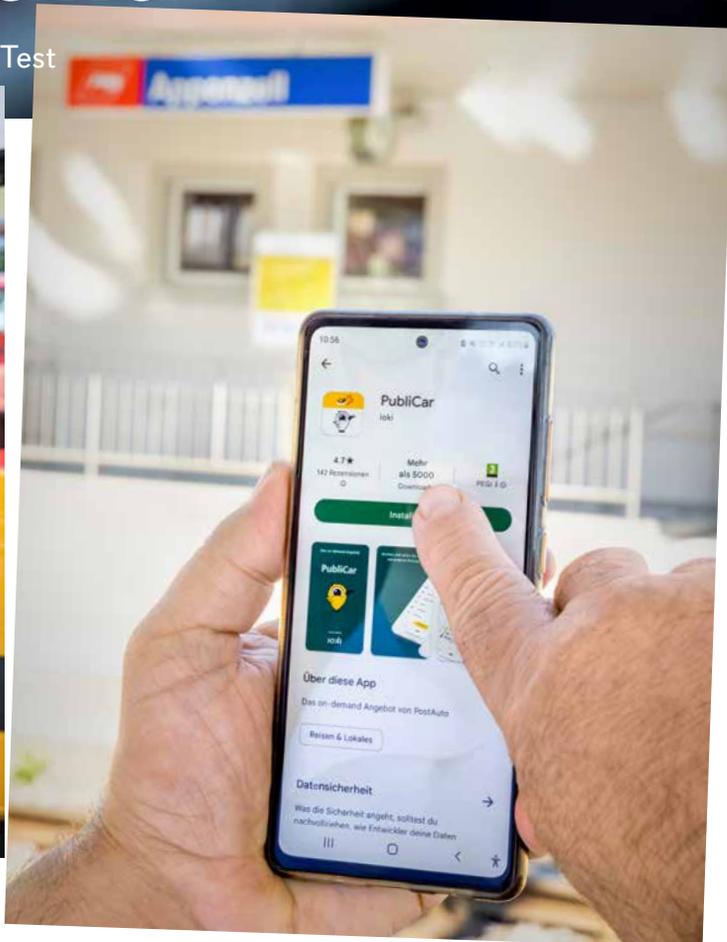
*In guter Erinnerung
Technik aus
der Vergangenheit*

Mehr Geschichten
unter [post.ch/aktuell](https://www.post.ch/aktuell).

Appenzell on Demand

Die PubliCar-App im Test

Postauto-Fahrer
Bruno Walser
kommt auf Bestel-
lung per App.



postpourri

Beliebtester Onlinedienst

19

«Meine Sendungen» weitet Angebot aus

Gefahr aus der Glasfaser

21

Tipps zur digitalen Sicherheit



Im Einsatz

26

Pöstlerinnen und Pöstler sanieren Wanderwege

Ohne Worte

24

Stefan Nolte nach zehn Monaten bei der Post



Und vieles mehr!



Digital unterwegs

Noch vor elf Jahren hätte ich nicht gedacht, dass ein kleines Gerät in meiner Hosentasche so viel bewirken kann. Ich kaufte mir mein erstes Smartphone 2011, und E-Mails schreiben war erst einmal das höchste der Gefühle. Schnell habe ich die Welt der Apps entdeckt. Es gab Apps für alles: zum Chatten, Spielen, Daten, Sprachenlernen und natürlich für Social Media. Allein im Jahr 2022 wurden weltweit rund 260 Milliarden Apps auf Smartphones geladen. Wir machen vieles nur noch online und immer mehr über dieses magische Gerät in unserer Hosentasche – seien es Einkäufe, Zahlungen oder Ausflüge planen. All dem muss auch die Post gerecht werden, damit ihre Dienste für die Kundinnen und Kunden genau so verfügbar sind, wie sie es sich wünschen. Und das wollen wir in dieser Ausgabe zeigen. Manches davon wird dir mit Sicherheit neu sein, einiges vielleicht schon bekannt, aber vieles wird erst noch auf uns zukommen. Die Digitalisierung ist ein Thema, das aktuell bleiben wird, weil wir immer mehr digital erledigen und auch die Post dazu beiträgt, dass wir das können.

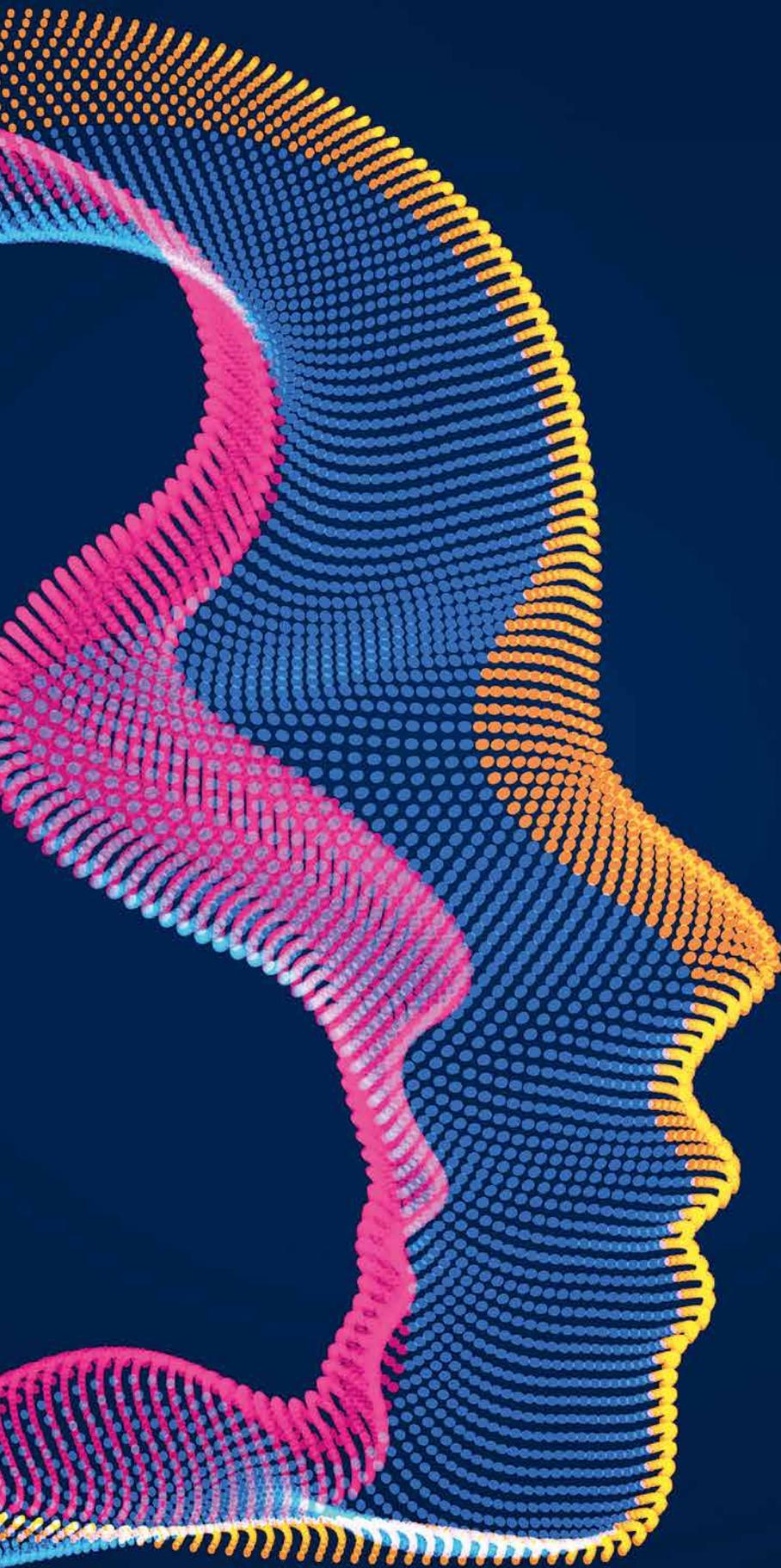
Walter Schmid, Chefredaktor

Schwerpunkt

Digital hat viele Gesichter

Text: Walter Schmid, Carmen Fusco

Foto: iStock



In den letzten Jahren hat die Post viel auf den Weg gebracht. Sie hat Apps entwickelt, digitale Prozesse eingeführt und sich neue Technologien zu eigen gemacht. Nur: Wer weiss, wie all diese Techniken wirklich funktionieren? Wer weiss, wie ein Algorithmus oder künstliche Intelligenz ticken? Wie man eine App programmiert oder wie man es schafft, dass sie genau das kann, was sie soll, und dabei auch noch leicht zu bedienen ist? Zum Glück haben wir Kolleginnen und Kollegen, die genau das können und tagtäglich machen. Sie entwickeln digitale Lösungen, damit die Services der Post und unsere Arbeitsabläufe schnell und unkompliziert funktionieren, damit unsere Kundinnen und Kunden unsere Dienste einfach und sicher nutzen können und das auch mit Freude tun. Wir stellen euch die Köpfe hinter den Lösungen vor und porträtieren Menschen, denen die verschiedenen Applikationen das Leben erleichtern.

Die Post direkt in die Hosentasche

Text: Carmen Fusco Foto: Joel Schilter

«Ich war neugierig und wollte die App unbedingt ausprobieren.» Test bestanden, denn Martin nutzt die App auch heute noch rege: «Physische Post flattert bei mir nur noch selten rein.» Von Unternehmen, die bereits ePost-Partner sind, erhält Martin alle Sendungen automatisch direkt in die App. «ePost bietet mir eine Archivierungsfunktion. Dank digitalen Ordnern, die ich individuell benannt habe, kann ich meine Post mit wenigen Klicks direkt sortieren und ablegen», erklärt er. «Was mich fasziniert, ist die künstliche Intelligenz, die in der App steckt. Rechnungen werden automatisch erkannt und es ploppt die Frage auf, ob ich sie gleich über die App bezahlen möchte. Mit der Zeit schlägt mir die App sogar selbstständig vor, ob sie beispielsweise einen Brief der Mobiliar in den Ordner 'Versicherung' legen soll.»

Für Papiermuffel

Wie läuft es denn mit Unternehmen, die (noch) nicht ePost-Partner sind? «Hierfür habe ich seit wenigen Monaten den Scanning Service aktiviert», erzählt Martin. Beim Scanning Service werden Sendungen von Unternehmen, die nicht Partner sind, oder von Privatpersonen eingescannt und in die ePost-App hochgeladen. «Wenn ich die Postkarte von meinem Bike-Kollegen aber dann doch gerne physisch haben möchte, kann ich dies angeben und sie wird mir nach Hause geschickt.» Martin erhält seine Post direkt in die Hosentasche – nach den Ferien wartet somit kein überfüllter Briefkasten auf ihn.

ePost-App – der digitale Briefkasten

Mit ePost können Nutzerinnen und Nutzer ihre Post auf dem Smartphone empfangen und Rechnungen direkt von der App aus bezahlen – einfach, sicher und schnell. Es handelt sich um eine Schweizer Softwarelösung der KLARA Business AG, einem Unternehmen der Post und der Axon Gruppe. Am 1. Juli 2021 wurde die ePost-App lanciert – und Martin Gonzenbach war von Anfang an mit dabei.

A portrait of Martin Gonzenbach, a man with short grey hair and a slight beard, wearing a maroon polo shirt. He is smiling and looking towards the camera. The background is dark blue with abstract, glowing purple and blue patterns that resemble digital data or network connections.

“Ich empfehle die ePost-App allen, die alles aus einer Hand machen wollen: Post empfangen, ablegen, ordnen und gleichzeitig Rechnungen bezahlen. Schön wäre, wenn noch mehr Unternehmen aufspringen würden – je mehr Anbieter, desto nützlicher ist die App.”

Martin Gonzenbach

Alter: 48 Jahre

Beruf: Leiter Geschäftspartner Kommunikation für Kommunikations-Services

Wohnort: Luzern

Familie: geschieden, zwei Kinder im Alter von acht und elf Jahren

Hobbys: Mountainbiken und Skifahren

Bei der Post seit 2014

Helene Bader

Alter: 32 Jahre

Berufsbezeichnung: Senior UX Designer

Wohnort: Bülach (ZH)

Familie: ledig

Hobbys: Wakesurfen, Joggen, Jazzdance

Bei der Post seit 2019

Das neue Kundenportal «Meine Post»

Das Kundencenter, künftig «Meine Post», ist die zentrale Anlaufstelle für unsere Privat- und Geschäftskundschaft und bündelt die am meisten genutzten Onlineangebote der Post. In unzähligen Arbeitsstunden wurde es von internen und externen Mitarbeitenden visuell überarbeitet, vereinfacht und auf die persönlichen Bedürfnisse ausgerichtet. Helene Bader ist einer der vielen Köpfe dahinter.

In die Haut der Kundinnen und Kunden schlüpfen

Text: Walter Schmid Foto: Joel Schilter

«Wir wollten eine Plattform bauen, auf der alle Dienste der Post sofort ersichtlich und leicht zugänglich sind», sagt Helene Bader, Senior UX Designer bei der Post, und formuliert eine klare Vision: «Eine gute Customer Journey entsteht nur, wenn die Nutzerinnen und Nutzer die Dienste nicht an mehreren Stellen zusammensuchen müssen.» Bisher waren die Onlinedienste nur sehr verstreut auffindbar. «Wir aber wollten, dass sämtliche Dienste sichtbar sind. Im besten Fall sollte die Nutzerin oder der Nutzer erst gar nicht danach suchen müssen», sagt Helene. Um dem Nutzerverhalten auf die Spur zu kommen, hat die UX-Designerin zusammen mit dem Team von «Kanäle und User Experience» umfangreiche Kundentests durchgeführt.

UX ist mehr als nur Design

Die Tests auf Basis eines Prototypen sollten zeigen, ob alle Bedürfnisse abgedeckt werden, ob sich die Kundschaft gerne auf der Plattform aufhält und ob sie findet, wonach sie sucht. Insgesamt dauerte die Entwicklung eineinhalb Jahre, wobei sich bis zu 50 000 Testpersonen auf der Plattform aufhielten. «In den Tests haben wir entscheidende Dinge herausgefunden – zum Beispiel auch, dass unsere Kundschaft unter dem derzeitigen Namen Kundencenter eher eine Helpline erwartet. Deswegen wird das künftige Kundenportal «Meine Post» heissen», erklärt Helene. Die Plattform für die Privatkundschaft ging bereits für eine bestimmte Anzahl von Nutzerinnen und Nutzern online. Das Pendant für Geschäftskunden folgt nächstes Jahr. Dort sind die Bedürfnisse und die dahinterliegenden Systeme noch einmal komplexer. Umso wertvoller sind die Erfahrungen, die man jetzt mit den Privatkundinnen und -kunden gesammelt hat. Damit die Post ganzheitlich auftritt und all ihre Onlinedienste auf einen Blick leicht zugänglich sind.

“Die Zusammenarbeit hat mir am meisten Spass am Projekt gemacht. Wir konnten Dinge schnell und dynamisch vorwärtsbringen, weil die Entscheidungspersonen eine hohe Risikobereitschaft hatten und uns das Vertrauen gaben, etwas Neues auszuprobieren.”

Im Hintergrund laufen die Verbesserungen

Text: Walter Schmid Foto: Joel Schilter

«Wir haben gesehen, dass wir mit ganz einfachen Mitteln sehr viel bewegen können», sagt Marc Aurel. Stets auf der Suche nach Weiterentwicklungen hat der Produktmanager erkannt, dass sich für PickPost und My Post 24 ein wichtiger Prozessschritt einsparen lässt. Derzeit landen in der Sendungsbehebung alle Sendungen, die fälschlicherweise PickPost zugeordnet wurden. Sie müssen vom Contact Center manuell rausgelöscht werden. «Unser Ziel war, dass solche Sendungen erst gar nicht mehr in dieser Kategorie landen. Dazu haben wir eine Bilderkennungssoftware entwickelt, die sie automatisch erkennt und aussortiert. Derzeit liegt die Trefferquote bereits bei 85 Prozent – mit dem Ziel, sie auf 98 Prozent zu steigern.» Jährlich landen fälschlicherweise Zigtausende direktadressierte Sendungen in der PickPost-Zuordnung. Es ist für die Kolleginnen und Kollegen mühsam, sie per Hand im System zu identifizieren und zu löschen.

Den Win-win-Effekt automatisiert

«Mit der automatischen Bilderkennung (Capture Service) wird die Arbeit der Mitarbeitenden in der Sendungsbehebung aufgewertet. So können sie sich auf wirklich fehlerhafte Sendungen konzentrieren», sagt Marc Aurel und fügt hinzu: «Auch der Endkunde kann schneller informiert werden, wann sein Paket ankommt.» Zusammen im Team mit Sammer Puran, Patrick Brühlmann,

Mark Berg, Dominic Schneider und Lloyd Bucher hat Marc Aurel den Capture Service mit kleinem Budget agil entwickelt. Der Service wird ab Ende des Jahres zum Einsatz kommen. An der Zustellung ändert sich nichts. Aber für die Mitarbeitenden im Contact Center wird die Arbeit sinnstiftender und für die Kundinnen und Kunden werden die sogenannten «alternativen Lieferadressen» attraktiver.

Bilderkennung mittels OCR und Machine Learning

Schon seit Langem werden bei der Sortierung Sendungen gescannt und Adressen erkannt. Bei Dienstleistungen mit speziellen Regelwerken wie PickPost oder My Post 24 müssen fehlerhafte Adressangaben manuell nachbearbeitet werden. Mit der Einführung von OCR (Optical Character Recognition) in Kombination mit Machine Learning können typische und häufige Fehler identifiziert und automatisch korrigiert werden. Die Bilderkennung identifiziert die Adressfelder für PickPost / My Post 24 und erkennt mit Unterstützung von gelernten Algorithmen die Direktadressierung. Marc Aurel initiierte diese Entwicklung massgeblich.



“Was bei dieser Arbeit vor allem Spass gemacht hat, war, gemeinsam Ideen zu entwickeln, die wir dank der Fehlerkultur der Post realisieren durften. Es fühlt sich gut an, unserer Kundschaft einen Mehrwert zu bieten und den Kolleginnen und Kollegen die Arbeit zu erleichtern.”

Marc Aurel Hug

Alter: 54 Jahre

Beruf: Produktmanager

Wohnort: St. Gallen

Familie: verheiratet, zwei Kinder im Alter von 22 und 19

Hobbys: Garten, Wandern und Genuss: Blues, Whisky und Zigarren

Bei der Post seit 1998

Stress fürs System

Text: Carmen Fusco

«Ich habe mich schon als Teenager für Computer und Sicherheit interessiert», erzählt Ruben Santamarta. Bereits mit 15 Jahren begann er mit Programmieren und beschäftigte sich mit den Grundlagen des Hacking und der Computersicherheit. Heute ist er als selbstständiger ethischer Hacker tätig – die offizielle Berufsbezeichnung lautet übrigens «Sicherheitsforscher». Ruben nahm auch an der Prüfung des Quellcodes des E-Voting-Systems der Post teil. «Wenn ich Schwachstellen entdeckte, die niemand vor mir erkannt hatte, war das sehr aufregend und motivierte mich», sagt er. Das sei auch heute noch so. «Es ist immer ein tolles Gefühl, wenn zum Beispiel ein Unternehmen dank meiner Arbeit seine Systeme verbessern kann.»

Der digitale Sherlock Holmes

Bevor sich Ruben dem Code widmet, liest er technische Dokumentationen oder schaut Videos, damit er das ganze System, das er analysieren will, wirklich versteht. «Erst als mir klar wurde, wie die E-Voting-Komponenten funktionieren, habe ich versucht, das System der Post anzugreifen und Schwachstellen zu finden», erklärt er. «Meine Arbeit lässt sich mit jener eines Detektivs vergleichen. Ich untersuche, sammle Beweise und versuche herauszufinden, was passiert ist. Erst dann trete ich in Aktion.» Der Unterschied zwischen Ruben und einem nicht ethischen Hacker? «Von der technischen Perspektive her ist alles sehr ähnlich. Sowohl die Technik als auch die Methoden sind bei beiden gleich.»

Auch das Ziel sei dasselbe: an Informationen zu gelangen, die man eigentlich nicht haben darf. Der Unterschied liege beim Ergebnis: «Ein ethischer Hacker informiert transparent über die Erkenntnisse seiner Aktionen, um ein System zu verbessern und um Unternehmen zu unterstützen. Ein nicht ethischer Hacker hingegen verwendet die Resultate, um jemandem zu schaden.»

Ruben Santamarta

Alter: 40 Jahre

Beruf: ethischer Hacker

Wohnort: Spanien

Familie: ledig

Hobbys: Lesen und Wandern

Das E-Voting-System der Post

Die Post entwickelt ihr neues System mit vollständiger Verifizierbarkeit seit 2020 an ihrem IT-Standort in Neuenburg weiter. Fachleute aus der ganzen Welt können seit 2021 den Quellcode und die Systemdokumentation auf Schwachstellen überprüfen. Vom 8. August bis 2. September 2022 fand zudem ein vierwöchiger, öffentlicher Intrusionstest statt, bei dem ethische Hackerinnen und Hacker das E-Voting-System der Post angreifen konnten. Mit den Meldungen aus der Fach-Community hat die Post verschiedene Verbesserungen umgesetzt. Gemäss heutiger Planung können interessierte Kantone 2023 das E-Voting-System der Post bei Wahlen und Abstimmungen einsetzen.

“In meinen Augen hat sich das E-Voting-System der Post im Vergleich zur ersten Version, die 2019 veröffentlicht wurde, stark verbessert. Der Prozess ist aber noch nicht abgeschlossen: Es gibt zum Beispiel Schwachstellen, die während des Bug-Bounty-Programms gefunden wurden und nun behoben werden müssen. Ich habe das System der Post ziemlich lange untersucht und finde, dass das Sicherheitsniveau recht hoch ist.”

“Zeit ist ein wesentlicher Faktor im Leben – und die will ich nicht verlieren. Dank der PostFinance App kommen mir Rechnungen gar nicht mehr ins Haus. Ich nehme sie aus dem Briefkasten, scanne und begleiche sie sofort an der Haustür, werfe sie ins Altpapier und mache mir keine Sorgen mehr darum.”

Sebastian Etter

Alter: 34 Jahre

Beruf: Geschäftsführer
Cuboro AG

Wohnort: Luzern

Familie: ledig

Hobbys: Reisen, Kochen,
Lesen, Segeln

Beim Bezahlen Zeit gewinnen

Text: Walter Schmid Foto: Joel Schilter

«Vor zehn Jahren fand ich das E-Finance schon toll; was ich aber mit der Mobile App alles machen kann, erleichtert mir den Alltag enorm», sagt Sebastian Etter. Als neugieriger Mensch, der gerne neue Sachen ausprobiert, stieg er bereits vor acht Jahren auf die App um. Schnell und unkompliziert erledigt er damit seine Zahlungen. «Da ich oft im Ausland bin, spart mir die App viele Umwege. Ich kann die Zahlungen auch dort sofort erledigen.» Als junger Geschäftsführer, der nachhaltige Holzspielsachen in der zweiten Generation entwickelt, will er sich schnell wieder auf das Wesentliche fokussieren und sich nicht lange mit Bezahlungen aufhalten. Vor allem der Shortcut hat es Sebastian angetan. Per Schnellzugriff – funktioniert übrigens, indem man lange auf das Icon der PostFinance App drückt – scannt er Papierrechnungen, ohne ins Menu einsteigen zu müssen. «Die App ist sehr intuitiv. Alles ist schnell auffindbar, zentral abgelegt und in der Dokumentenablage übersichtlich gespeichert.»

Mit Sicherheit keine Bedenken

«Noch vor einigen Jahren hätten die meisten vielleicht nicht das Vertrauen in eine App gehabt», gibt Sebastian zu bedenken. «Aber mit Face ID und der sicheren Authentifizierung muss man sich echt keine Sorgen mehr machen», beschwichtigt er. Für Sebastian bietet die App sogar mehr Sicherheit als der herkömmliche Zahlungsverkehr. Bei jeder Bezahlung, die er mit seiner PostFinance Card und seiner Kreditkarte tätigt, bekommt er eine Nachricht. So würde er fremde Zahlungen sofort bemerken. Allen, die die App ausprobieren wollen, rät Sebastian: «Nehmt euch 15 Minuten Zeit und richtet sie sauber ein. Das ist ein einmaliger Aufwand, aber dann macht es Spass und spart enorm viel Zeit.»

Die PostFinance App

Stolze 890 821 User zählt die PostFinance App, die vor zwölf Jahren das Licht der Welt erblickte. In der heutigen Form wurde die App im März 2021 auf den Markt gebracht. Mit der PostFinance App können Nutzerinnen und Nutzer unter anderem QR-Rechnungen scannen und Zahlungen tätigen, Kontostand und -bewegungen prüfen, Kursinformationen abrufen und mit Aktien, Obligationen und Fonds handeln, Kreditkarten laden, Limiten anpassen, Karten sperren, Geld an Mobilnummern senden oder Guthaben fürs Handy kaufen.

Um die PostFinance App laufend weiterzuentwickeln bist du gefragt: Hilf mit und teste laufend neue Features!

Beta-Test mit Apple-Geräten:

1. QR-Code scannen
2. Falls noch nicht installiert, lade TestFlight im App Store herunter.
3. Akzeptiere die Einladung zur PostFinance Beta-App und installiere diese im TestFlight.

Beta-Test mit Android-Geräten:

1. Öffne den Google Play Store.
2. Tippe oben rechts auf das Profilsymbol.
3. Tippe auf «Apps» > «Geräte verwalten» > «Installiert».
4. Tippe auf die PostFinance App, um die Detailseite zu öffnen.
5. Klicke weiter unten auf «Für Beta-Programm anmelden» > «Mitmachen» > «Teilnehmen».



Beta-Test Apple



Beta-Test Android

Ein Zugang zu Kunden

Text: Carmen Fusco Foto: Joel Schilter

Vor rund einem Jahr hat sich die Post dafür entschieden, ihrer Kundschaft ausschliesslich eine Login-Lösung für die Onlinedienste anzubieten. Zamalludin Mustapha war von Beginn an bei der Entwicklung von SwissID dabei: «Ab Ende 2021 gings Schlag auf Schlag. Bereits im Januar 2022 war der erste Prototyp für die Tests bereit. Nach einigen Optimierungen starteten wir am 8. April 2022, indem bei Neuregistrierungen einzig und allein die Registrierung mittels SwissID möglich war.» Seit wenigen Monaten werden alle ehemaligen Nutzerinnen und Nutzer von «Kundenlogin Post» darum gebeten, auf die SwissID umzustellen. «Die Umstellung auf SwissID ist einfach, nutzerfreundlich und in wenigen Klicks erledigt», sagt Zamalludin.

Hauptsache einfach

«Als UXler will ich die Nutzerinnen und Nutzer ins Zentrum stellen und ihnen ihr Leben so einfach wie möglich gestalten», erklärt Zamalludin. «Was sind ihre Bedürfnisse? Was muss angepasst werden, damit der Prozess für die Kundinnen und Kunden so angenehm wie möglich ist? Und gibt es noch Stolpersteine?» Erst wenn diese Fragen geklärt sind, beginnt Zamalludin mit dem Konzept, dem Design und der Entwicklung von Prototypen. «Das Schöne an meinem Job ist der Kontakt mit echten Kundinnen und Kunden, um herauszufinden, was für sie wirklich wichtig ist und ihnen das Leben erleichtert», sagt Zamalludin zufrieden über seine Arbeit.

Zamalludin Mustapha

Alter: 49 Jahre

Beruf: UX-Konzepter

Wohnort: Thun

Familie: verheiratet, ein neunjähriger Sohn

Hobbys: Familie, Sport, Freunde treffen, Reisen, Filme schauen, Musik hören

Bei der Post seit 2019 (vorher sechs Jahre bei PostFinance)



“Ich sehe den Vorteil der SwissID darin, dass man sich mit nur einem Login-Prozess bei verschiedenen Anbietern anmelden kann. Man muss sich nicht mehrere Benutzernamen und Passwörter merken und der Zugang zu verschiedenen Plattformen wird vereinfacht. Ich nutze die SwissID aktuell für drei Anbieter.”

SwissID – ein Login, zahlreiche Möglichkeiten

Mit SwissID loggen sich alle Kundinnen und Kunden einfach und sicher in die Welt der Onlinedienste der Post ein. Beispiele für diese Onlinedienste sind «Meine Post», «Meine Sendungen», «WebStamp» oder der «PostCard Creator». Die Firma SwissSign als Herausgeberin der SwissID ist seit Anfang Oktober 2021 vollständig im Besitz der Post. Mit der SwissID können sich Kundinnen und Kunden nicht nur bei der Post, sondern auch bei vielen weiteren Anbietern einloggen – Tendenz steigend. Warum diese Umstellung? Tecla Solari und Demetrius Rinderknecht klären im Post Talk auf:



Schon gewusst?

Text: Walter Schmid, Carmen Fusco

E2E (End-to-End-Verschlüsselung)

Bei der End-to-End-Verschlüsselung werden Inhalte verschlüsselt, bevor sie gesendet werden. Sie können nur von der vorgesehenen Empfängerin bzw. dem vorgesehenen Empfänger entschlüsselt werden – so, wie wir es bei IncaMail einsetzen.

Machine Learning

Darunter versteht man Computersysteme, die in der Lage sind, durch Algorithmen und statistische Modelle selbst zu lernen und sich fortlaufend anzupassen. Anhand eines Musters gleicht das System ab, ob es sich in der Sortierung zum Beispiel um eine PickPost-Sendung handelt oder nicht. Je mehr Daten das System erhält, desto besser wird es.

MoD (Mobility on Demand)

Bisher sind wir gewohnt, dass öffentliche Verkehrsmittel einen festen Fahrplan haben, ohne zu wissen, ob überhaupt jemand einsteigen wird. Im Gegensatz dazu wird MoD dann bestellt, wenn tatsächlich ein Verkehrsmittel gebraucht wird. Um zu erfahren, wie dieser Dienst funktioniert, lies unsere Reportage auf Seite 38.

Chatbot

«Wie kann ich Ihnen helfen?», fragt mittlerweile auf vielen Webseiten unten rechts ein Chatbot. Es handelt sich um ein smartes System, mit dem man schriftlich kommunizieren kann. Dafür greift der Chatbot auf eine Wissensdatenbank zurück, die im Hintergrund abgespeichert ist. Die Post nutzt einen solchen Chatbot auf WhatsApp. Dort nimmt er die Anliegen unserer Kundschaft entgegen und bearbeitet den grössten Teil davon ganz selbstständig. Falls Fragen aufkommen, die nicht in der Datenbank hinterlegt sind, leitet er die Anfragen an menschliche Mitarbeitende des Contact Center weiter.

KI (künstliche Intelligenz)

KI funktioniert ähnlich wie Machine Learning, geht aber einen Schritt weiter. Aufgrund der eingespeisten Daten und dem, was die KI daraus gelernt hat, kann sie Vorhersagen machen, Entscheidungen fällen oder Handlungen vornehmen. Die bekannteste KI ist derzeit Alexa. Bei der Post könnte eine KI zum Beispiel die genaue Ankunftszeit von Sendungen prognostizieren und dabei Faktoren wie den Verkehr zu Stosszeiten, hohes Lieferaufkommen oder saisonale Besonderheiten wie das Weihnachtsgeschäft berücksichtigen.

IoT (Internet of Things)

Das Internet of Things meint Gegenstände, die internetfähig sind und miteinander kommunizieren. Was wäre zum Beispiel, wenn man Briefkästen mit Sensoren ausstatten würde und diese mit den Sendungen kommunizieren und sie lotsen würden?

UX (User Experience)

User Experience beschreibt das Erlebnis und die Erfahrungen, die Menschen bei der Benutzung eines Systems, eines Produkts oder einer Dienstleistung haben. Dieses Erlebnis kann durch verschiedene Faktoren beeinflusst werden – beispielsweise durch die Gestaltung und die Funktionalität. Aber auch die Vorkenntnisse, Markenwahrnehmung und Eigenschaften der jeweiligen Nutzerin und des jeweiligen Nutzers spielen eine wichtige Rolle. Ziel von UX ist es, das Gesamterlebnis der Nutzenden so einfach wie möglich zu gestalten und ihre Erwartungen zu erfüllen.

postpourri

Wichtiges für dich

**Kundinnen
und Kunden
bewerten
Meine Sendungen
mit 5,4/6**

**16 Prozent der
Kundschaft
nutzen die
Push-Funktion
der Post-App**

**2,3 Millionen
Menschen
nutzen heute
Meine Sendungen**

“Meine Sendungen” weitert Angebot aus

Der Onlinehandel boomt wie nie zuvor, die Anzahl der verschickten Pakete bleibt weiterhin hoch. Da ist es nicht erstaunlich, dass Meine Sendungen der beliebteste Onlinedienst der Post ist. Er ermöglicht Privatkundinnen und -kunden die Steuerung von Paketen oder eingeschriebenen Briefen. So kommen Sendungen immer gut an, auch wenn niemand zu Hause ist.

Um den Kundenbedürfnissen gerecht zu werden, erweitert die Post das Angebot von Meine Sendungen. Bald haben Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, ihre Sendungen in Echtzeit zu verfolgen. Am Tag der Zustellung erhalten sie ein voraussichtliches Zustellfenster von maximal 90 Minuten. Dies entspricht einem grossen Kundenbedürfnis. 15 Minuten vor der Zustellung sendet die Post den Kundinnen und Kunden einen Link auf eine Karte, auf der sie die Sendung auf den letzten Metern verfolgen können. Die neue Funktion steht bis Ende Jahr ausgewählten Postmitarbeitenden als Test zur Verfügung – und wird ab 2023 schrittweise in der Schweiz eingeführt.

**6500 Sendungen
werden täglich
gesteuert.**



So gehts

Scanne den QR-Code oder klicke auf die Seite von Meine Sendungen (meine-sendungen.post.ch) und registriere dich. Auf der Website sind alle weiteren Schritte beschrieben. Viel Spass.

ENTDECKEN SIE DAS SUNRISE BENEFIT PROGRAM



Sunrise



Scannen Sie diesen QR-Code
und melden Sie sich an.

Die Post an den Digitaltagen 2022

Einen Blick in die digitale Zukunft der Schweiz werfen – das ist im Rahmen der Schweizer Digitaltage möglich. Sie dauern noch bis zum 23. Oktober. Auch dieses Jahr ist die Post mit dabei.

Seit dem 5. September machen die Digitaltage mit mehr als 200 Veranstaltungen in sieben Regionen der Schweiz halt. Das Ziel: Die Digitalisierung erlebbar zu machen und den Dialog darüber zu fördern.

Bereits stattgefunden haben die Workshops der Post. Unsere Informationssicherheitsspezialistinnen und -spezialisten haben den Teilnehmenden Tipps gegeben, wie sie sicher im Internet surfen können, und verraten, wie die Post ihre Kundendaten vor Cyberangriffen schützt.

Ausserdem wurde gemeinsam darüber diskutiert, wie das «Internet der Dinge» für eine nachhaltigere Zukunft genutzt werden kann oder welche neuen Möglichkeiten sich dank der künstlichen Intelligenz ergeben.

Mit ihrer Teilnahme an den Digitaltagen zeigt die Post, wie sie sich für eine verantwortungsvolle Digitalisierung in der Schweiz engagiert.

Drei Tipps für deine digitale Sicherheit

1. Halte die Software auf deinem Computer immer auf dem neuesten Stand. Das Betriebssystem, der Virenschutz oder dein Browser – dank regelmässigen Sicherheitsupdates haben es Viren und Cyberkriminelle schwerer.
2. Vorsicht bei verdächtigen E-Mails: Klicke nie auf Links oder angehängte Dateien in einer E-Mail, dessen Herkunft oder Inhalt zweifelhaft ist. Gib nie persönliche Daten wie Passwörter preis.
3. Wähle ein starkes Passwort, das aus Gross- und Kleinbuchstaben, Zahlen und Sonderzeichen besteht. Verwende ausserdem für jeden Onlinedienst ein anderes Passwort. In einem Passwortmanager kannst du sichere Passwörter generieren und verschlüsselt abspeichern. Benutze, wo immer möglich, eine Zwei-Faktor-Authentifizierung.



Berechne deinen Fussabdruck

Seit Mitte August gibt es für Privatkundinnen und -kunden, die über ein E-Finance-Login verfügen, einen CO₂-Rechner. Damit übernimmt PostFinance Verantwortung und animiert zu mehr Nachhaltigkeit. Basierend auf den Kartentransaktionen ermittelt der Rechner den Fussabdruck des täglichen Konsums. Jede Bezahlung mit der PostFinance Card, Kreditkarte oder mit TWINT fliesst in die Berechnung mit ein und ergibt mithilfe eines CO₂-Emissionsfaktors den persönlichen Fussabdruck. Kundinnen und Kunden können diesen bei South Pole, Clime-works und Almighty Tree kompensieren. Der Rechner war eine Idee der Mitarbeiterin Virginie Trachsel und wurde in Zusammenarbeit mit dem Innovationsteam von VNTR (Innovation & Venturing by PostFinance) umgesetzt. (WS)

Thermohose: wasser- und windabweisend!



Für Herren

2 schräg
gesetzte
Taschen vorne

1 Ober-
schenkeltasche



Das sagen Kunden:

«Sehr angenehm zu tragen!»

Eine super Hose! Sie lässt keinen kalten Wind durch, passt sich an, hält warm und ist sehr leicht.

Mehr Bewertungen online



Für Damen

1 Gesäss-
tasche

Innenfutter mit
optimalem
Wärmerückhalt

- Wasser- und winddichtes Thermogewebe aus 100% Polyester
- Äussere atmungsaktive Ripstop-Gewebebeschicht
- Allround-Thermohosen für multifunktionalen Einsatz
- 4 Taschen mit robustem Reissverschluss und farblich abgesetzten Zipper-Pullern



Herren Thermohose anthrazit Art.-Nr. 155.941

Damen Thermohose anthrazit Art.-Nr. 155.952

UVP*-Preis 179.-
Personalshop-Preis 79.-
NEUKUNDEN-PREIS
CHF 59.25
Sie sparen CHF 119.75 gegenüber dem UVP*

Damenmodell

Damen-Größe = Bestellgröße							
Kurzgröße	19	20	21	22	23	24	25
Bundweite in cm	80	84	88	92	96	100	104
Normgröße	36	38	40	42	44	46	48
Bundweite in cm	76	80	84	88	92	96	100

Herrenmodell

Herren-Größe = Bestellgröße						
Kurzgröße	25	26	27	28	29	30
Bundweite in cm	91	95	99	103	107	111
Normgröße	48	50	52	54	56	58
Bundweite in cm	85	89	93	97	101	105

Bestellen leicht gemacht!
kundendienst@personalshop.ch **041 / 542 00 22**

BESTELLSCHEIN C30221 mit 30 Tage Rückgaberecht

25% Rabatt auf ALLES erhalten Sie auf www.personalshop.ch
SO SPAREN SIE 25%:
1. Loggen Sie sich mit Ihrem Code **C30221** im Shop ein.
2. Ihr 25% Rabatt wird automatisch bei allen Artikeln berücksichtigt.
3. Schicken Sie Ihre Bestellung ab!

25%
Neukunden-
Rabatt auf ALLE
Artikel!

5-Sterne-Personalshop-Garantie
★ 2 Jahre Garantie ohne «Wenn und Aber» ★ Schnelle Lieferung
★ Höchster Qualitätsstandard ★ Bestpreis-Garantie
★ 30-tägiges Umtausch- und Rückgaberecht

Gleich einsenden an:
Personalshop AG
Postfach
9471 Buchs SG1

Menge	Art.-Nr.	Grösse	Artikelbezeichnung	NEUKUNDEN- PREIS
	41.155.941		Nordcap Herren Thermohose	CHF 59.25
	41.155.952		Nordcap Damen Thermohose	CHF 59.25

Absender (Bitte deutlich ausfüllen): Frau Herr BITTE IN BLOCKSCHRIFT AUSFÜLLEN

Name, Vorname: _____

Strasse / Nr.: _____

PLZ / Ort: _____

Geb. Datum: _____ E-Mail: _____

*Stattpreise beziehen sich auf Hersteller-Listenpreise oder unverbindliche Preisempfehlungen des Herstellers (UVP) Preise inkl. MWST. exkl. Versand- und Versicherungskostenanteil CHF 7.90.

Wir verwenden Ihre E-Mail-Adresse, um Sie über Aktionsangebote zu informieren. Dem können Sie jederzeit widersprechen.

Digi-Tal – der Countdown läuft!

Zusammen mit Ringier und Swisscom suchen wir das digitalste Tal der Schweiz. Wir zeichnen clevere digitale Projekte in der Schweizer Peripherie aus und stärken das Bild der Post als kompetente digitale Begleiterin. Bewerben können sich Orte mit maximal 10 000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Den Sieger feiern wir Anfang 2023. (CF)



Kennst du ein Tal oder Dorf, das zum «Digi-Tal» gekürt werden soll? Melde dich bis zum 23. Oktober.

In wenigen Minuten zum EPD

5 bis 10 Minuten – so schnell geht die Eröffnung des elektronischen Patientendossiers (EPD) am Postschalter in Aarau. Ganz ohne Voranmeldung. «Seit 37 Jahren arbeite ich bei der Post und freue mich immer, wenn etwas Neues auf mich zukommt», sagt Filialeleiterin Vreni Kalai. Sie ergänzt: «Als Eröffnungsstelle geben wir dem EPD ein Gesicht.» Neben Vreni haben noch weitere Mitarbeitende den entsprechenden Zertifizierungsprozess durchlaufen und sind für die EPD-Eröffnung ausgebildet. (CF)



Wie so eine EPD-Eröffnung abläuft, erfährst du im Video.

sbs

SBS ist Hersteller und Marktführer im Bereich Accessoires für Smartphones, Tablets und PCs.

Dank langjähriger Erfahrung, Forschung und viel Liebe zum Detail führt SBS bereits ein breites Sortiment von 2500 Artikel aus diversen Produktkategorien.



Profitiere und erhalte **30% Rabatt** auf deinen nächsten Einkauf.

Besuche uns auf www.sbsmobile.com/che/de/

POST-30 - Rabattcode



“Wie viele der 22 000 Mitarbeitenden kennst du schon?”

Seit gut zehn Monaten leitet Stefan Nolte LS7, den mit rund 22 000 Mitarbeitenden grössten Betrieb der Post. Für eine Zwischenbilanz hat er sich auf ein Experiment eingelassen und antwortet zunächst ohne Worte auf die gestellten Fragen.

Du bist jetzt gut zehn Monate bei der Post – schlägt dein Herz bereits für Team Gelb?



«Es macht mir grosse Freude, zu erleben, wie sich unsere Kolleginnen und Kollegen jeden Tag mit Herzblut für die Post und die Schweiz einsetzen. Vielleicht kann ich noch nicht mit ihnen mithalten. Aber ich lerne jeden Tag etwas dazu.»

Wie war dein erstes Mal Anpacken im Betrieb?



«Am Abend war ich erschöpft – und zufrieden. Es hat mich tief beeindruckt, mit welcher Leichtigkeit und Freude unsere Kolleginnen und Kollegen tonnenweise Pakete und Briefe verschieben, sortieren und zustellen – und das alles mit Köpfchen und bei Wind und Wetter.»

Du leitest mit LS7 den grössten Betrieb der Post – wie viele deiner rund 22 000 Mitarbeitenden kennst du bereits persönlich?

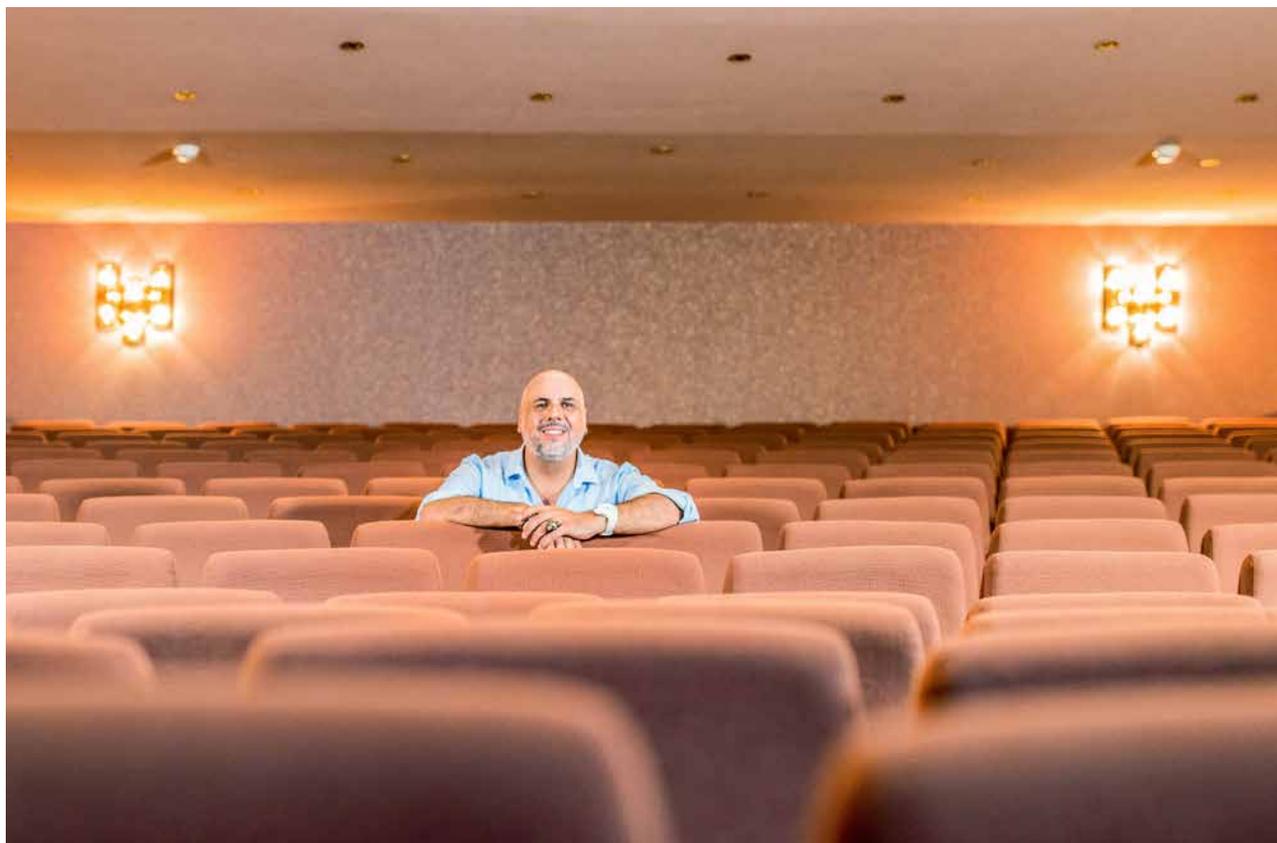


«Ganz ehrlich: noch viel zu wenige, obwohl ich bereits viele Standorte besuchen und kennenlernen durfte. Aber ich freue mich riesig darauf, immer wieder in den Betrieb zu gehen und viele weitere Mitarbeitende persönlich kennenzulernen.»

LS7 steckt in einem grossen Transformationsprozess – wie zuversichtlich bist du, dass dieser von Erfolg gekrönt sein wird?



«Die meisten Mitarbeitenden, mit denen ich spreche, sehen darin grosse Chancen für die Post, aber auch für sich persönlich. Deshalb bin ich absolut überzeugt, dass wir die Transformation gemeinsam meistern werden.»



Vom Schalter ins Rampenlicht

Thierry liebt Action – und den persönlichen Kontakt. Er ist als Kundenberater in Morges tätig. In Avenches hilft er bei der Organisation des Schweizer Filmfestivals Aventiclap, das vom 6. bis 9. Oktober stattfindet.

Thierry Uebersax arbeitet bereits seit 25 Jahren bei der Post. Der 49-jährige Kundenberater war schon in den Filialen in Lausanne, Emmenbrücke und Nyon tätig und arbeitet seit Kurzem in Morges. Wenn er im Kundenbereich auf die Kundinnen und Kunden zugeht oder sie am Schalter empfängt, hat er immer ein Lächeln auf den Lippen.

Thierry berät, bedient und gibt zu verschiedensten Themen Auskunft. Am meisten Freude an seinem Beruf bereitet ihm der Kontakt zu anderen Menschen und wenn er ihnen helfen kann. Thierry ist ausserdem Zukunftsbotschafter, Moderator und Mitglied in den Gruppen, die sich mit der Transformation der Post befassen. «Alle meine Rollen ergänzen sich. Es geht überall darum, sich gegenseitig oder anderen zu helfen», betont er.

Der Mann, der als Freiwilliger über 15 Jahre lang Entwicklungshilfe für Kinder in Afrika geleistet hat,

ist auch begeisterter Kinogänger. «Ich sehe im Schweizer Film unter den Regisseurinnen, Regisseuren und Filmstilen eine grosse Vielfalt», erklärt Thierry. «Dem breiten Publikum sind leider trotzdem oftmals nur Filme wie *Die Schweizermacher* und *Kleine Fluchten* bekannt.» Zusammen mit Freundinnen und Freunden packt er deshalb bei der Organisation eines Festivals an, das sich dem Schweizer Film widmet. Aventiclap wurde 2018 zum ersten Mal ausgetragen, dieses Jahr findet vom 6. bis 9. Oktober bereits die fünfte Ausgabe statt.

Im Rahmen eines nationalen Wettbewerbs werden im Théâtre du Château in Avenches fünf neuere Schweizer Filme gezeigt und von einer Fachjury bewertet. Vorführungen von Schweizer Filmen, Begegnungen, Konferenzen, Workshops und Animationen stehen für das breite Publikum auf dem Programm. www.aventiclap.ch.



«Im Vergleich zur Arbeit am PC sieht man das Resultat am Abend. Der Muskelkater und die blauen Flecken sind verschmerzbar», findet Kathrin Schlupe, alias «Kaa», LS75.2 i.



Willy Schwerzmann tuckert mit seiner Kiesladung Richtung Wanderweg.

Im Einsatz für Schweizer Wanderwege

Beim Freiwilligeneinsatz für die Schweizer Wanderwege waren am 16. Juni in der Region Trub «Wiederholungstäter» sowie «Frischlinge» am Werk. Unter der gleissenden Emmentaler Sonne krampften sie, bis sie Blasen an den Händen hatten.

Nein Pöstlerinnen und Pöstler – unter der Leitung von Förster Jakob «Köbi» Zaugg – zeigten vollen Einsatz bei strahlendem Sonnenschein in Trub. Sie säuberten Wegstrecken von Gras und Unkraut, schnitten Äste, schütteten Kies auf, schleppten Wasser, begossen Schotter und planierten, was das Zeug hielt. Manche kamen zum wiederholten Mal – so zum Beispiel Willy Schwerzmann,

Applikationsmanager bei I361. Er fuhr den ganzen Tag mit der sogenannten Raupengarette hin und her und transportierte das Kiesgemenge. «Ich war als Wiederholungstäter auch dieses Mal wieder begeistert und sehr glücklich, an diesem Tag dabei gewesen zu sein.»

Zufrieden trotz Blasen

Mit fachkundiger Hilfe der anweisenden Sanierungsgruppe der Berner Wanderwege stellten die Teilnehmenden ein Stück des vier Kilometer langen Wegs von Trub nach Fankhaus wieder in stand. Teilweise hatten sie zwar Blasen und Schrammen zu beklagen, genossen aber die körperliche Arbeit und den Tag im Freien trotzdem. (SL)

Bist du auch ein Wandervogel und zu Fuss unterwegs?

Teile deine Fotos mit uns auf Instagram, Facebook oder anderen Kanälen mit dem Hashtag #yellowhike und lass uns an deinen Erlebnissen teilhaben.



Blasen garantiert: Die Freiwilligen legen Hand an.

**“Ich war als
Wiederholungstäter
auch dieses Mal
wieder begeistert,
an diesem Tag dabei
gewesen zu sein.”**

Willy Schwerzmann, Applikationsmanager I361



Willy Schwerzmann im Einsatz unter Aufsicht der Betreuenden aus der Sanierungsgruppe.

Kleine Festtagsfreuden mit grosser Wirkung



Frankiere deine Weihnachtspost mit einer besonderen Briefmarke und bereite deinen Liebsten Freude mit ein paar persönlichen, handgeschriebenen Zeilen. Die neuen Weihnachtsbriefmarken und -karten gibt es unter postshop.ch und in allen Filialen.

“Mit Hacknowledge verstärken wir unser Know-how in Cybersecurity”

Cyberbedrohungen nehmen dramatisch zu. «Mit der Übernahme der Cybersecurity-Spezialistin Hacknowledge kann die Post KMU und Behörden ohne eigene IT-Sicherheitsinfrastruktur und -Fachleute aktiv unterstützen», erklärt Nicole Burth, Leiterin Kommunikations-Services und Konzernleitungsmitglied.

Nicole Burth, nach der Übernahme von Hacknowledge im Sommer fragten sich viele: Kann die Post nicht in Eigenregie für Datensicherheit sorgen?

Doch, das können wir. Sehr gut sogar. Rund 70 IT-Sicherheitsfachleute sorgen rund um die Uhr dafür, dass sensible Kundendaten in Systemen der Post und im Austausch mit Geschäfts- und Privatkunden sicher und zuver-

“Unsere Aufgabe ist es, zwischen der physischen und der digitalen Welt zu vermitteln.”

lässig ankommen. Sie wehren jeden Monat über 100 gezielte Hackerangriffe, gut 280 Phishing-Wellen sowie rund 10 Millionen Spam- und Phishing-Mails ab.

Welche Rolle spielt Hacknowledge dabei?

Im Internet geteilte Daten werden immer sensibler – und damit attraktiver für Kriminelle. Deshalb bauen wir mit unserer Cybersecurity-Spezialistin Hacknowledge unsere IT-Kompetenzen aus und investieren in die Sicherheit und Vertraulichkeit von Informationen und Daten. Wir wollen so auch das bewährte Prinzip des Briefgeheimnisses in der digitalen Welt sicherstellen.

Was bedeutet das konkret?

Briefe werden vermehrt digital zugestellt. Die Daten müssen sicher ankommen und vor Missbrauch geschützt sein. Unsere Aufgabe ist es, zwischen der physischen und der digitalen Welt



Nicole Burth, Leiterin Kommunikations-Services, POST CH AG

zu vermitteln. Die Übernahme von Hacknowledge verstärkt unser Know-how, um Menschen, Unternehmen und Behörden einfache und sichere digitale Interaktionen zu ermöglichen. Unser oberstes Ziel ist es, die Schweiz dabei zu unterstützen, die Herausforderungen der digitalen Zukunft zu meistern. (CL)

Bin safe.
Ist doch ganz
normal.

Tolle Preise
zu gewinnen

Jetzt Sachversicherungen
abschliessen und profitieren.

postfinance.ch/bin-safe

PostFinance 

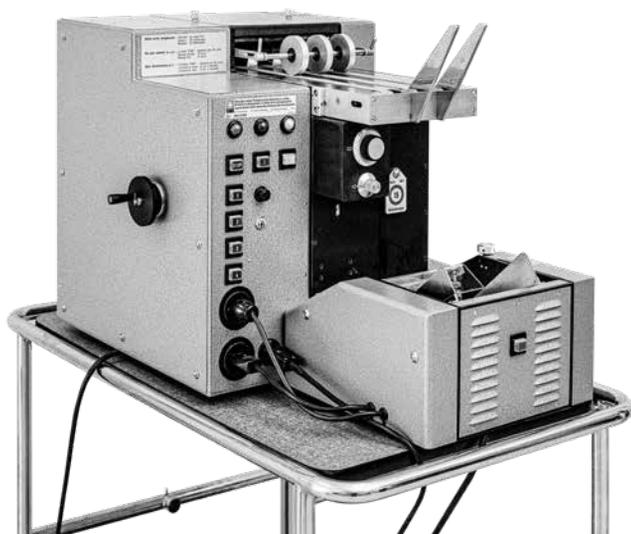


Tickets von Eventfrog gibts neu in den Filialen der Post

Ab sofort können Kundinnen und Kunden in jeder eigenbetriebenen Filiale der Post in der Deutsch- und Westschweiz Tickets von Eventfrog kaufen und vor Ort ausdrucken lassen – dank der neuen Zusammenarbeit zwischen Eventfrog und der Post. Mit 25 000 Events ist Eventfrog die grösste Veranstaltungs- und Ticketing-Plattform der Schweiz. Die Tickets konnte man bisher lediglich online kaufen. (GE)

Rate mal

Was ist das für ein Gerät, auf das uns Kathrin Schluep wieder einmal aufmerksam gemacht hat? Abgekürzt nannte man es Flibaka. Weisst du, was damit gemeint ist? Wenn ja, schreib uns an redaktion@post.ch, Betreff «Bildrätsel». Mit etwas Glück gewinnst du einen kleinen Preis.



Mach mit!

Schick deinen «Post-Kauderwelsch»-Begriff oder ein Foto eines kuriosen Gegenstands an redaktion@post.ch.

Herzliche Gratulation ...

... an Ruth Bloch. Sie hat erkannt, dass es sich beim letzten Mal um einen Münzeinsatz handelte. Solche Münzeinsätze standen Feldposteinheiten zur Verfügung.

Bis
30.11.2022
wechseln!



Grenzen sind zum Überschreiten da. Prämien nicht.

Wir sind die günstigste Krankenkasse
für alle Grenzgänger.

Auch bei der Kundenzufriedenheit sind wir top!



*tNPS-Messung Sympany 2022

sympany.ch/grenzgaenger



Damals

(1967)



Ein Riese hält Einzug

Was auf den ersten flüchtigen Blick aussieht wie ein Waschsalon, ist ein Teil der Grossrechenanlage im elektronischen Rechenzentrum der PTT (Post-, Telefon- und Telegrafengebiete). 1967 in Ostermündigen (BE) in Betrieb genommen, handelte es sich damals um das grösste und leistungsfähigste Rechenzentrum eines öffentlichen Betriebs. Der Grosscomputer 360/50 von IBM wurde unter anderem aufgrund des zunehmenden Zahlungsverkehrs beschafft. Sein Steckbrief lautete gemäss PTT-Zeitschrift: «Ausbaufähige Grossrechenanlage der 3. Computergeneration mit einer leistungsfähigen Zentraleinheit, einem Grossraumplattenspeicher, elf Magnetbandeinheiten, zwei Schnelldruckern, einem Kartenleser/-stanzer sowie verschiedenen Hilfsaggregaten». Dank des neuen Grosscomputers war das elektronische Rechenzentrum in der Lage, pro Tag 800 000 Einzahlungskarten-Abschnitte zu verarbeiten.

TREUE ZUR POST

45 Jahre

Logistik-Services

Berta Urs, Aarau
Bieli-Schlaefli Veronika, Härkingen
Omlin Martin, Baar
Rossier Jacques, Sion
Spörri Georg, Kriens

PostNetz

Marti-Zeller Monika, Schwarzenburg
Weissen Roland, Bern

Presto Press-Vertriebs AG

Oberholzer Karl, Wetzikon ZH

40 Jahre

Immobilien

Pipoz Alain, Genève

Logistik-Services

Antille Serge, Sierre
Apostoli Claudio, Lausanne
Arpagaus Anita, Worb
Cibien René, Zürich
Demierre-Müller Nicole,
Chêne-Bourg
Domont-Schaller Nadia, Porrentruy
Ducrey Josef, Tafers
Eggli Hans, Mägenwil
Gimmi René, Heiden
Golaz Gilbert, Genève
Gübeli Aldo, Hinwil
Haldemann Daniel, Aadorf
Imhof Claude-Laurent, Éclépens
Jost Andrea, Hinwil
Juillard Philippe, Dailens
Lehmann Peter, Allschwil
Mösch Christian, Härkingen
Müller-Schödlar Sonja, Lausanne
Palumbo Antonio, Grenchen
Schälchli Jürg, Wallisellen
Schröter Xaver, Zürich
Seray Nadia, Genève
Streule-Frei Rita, Weinfelden
Stutz Marco, Pfäffikon ZH
Trezzini Ricco, Lausanne
Volkart Vincent, Éclépens

PostNetz

Brunold Jolanda, Bremgarten
Bunyarit-Lüthi Rahel, Bern
Chailet James, Moudon
Gonçalves da Silva Mara, Petit-Lancy
Häcki-Kreienbühl Manuela,
Steinhausen
Heiniger-Stoller Verena, Bern
Rosset-Chevalier Nicole, La Sarraz
Studer Beat, Bern

PostFinance

Raemy Markus, Bern
Steiner Regina, Zofingen

Presto Press-Vertriebs AG

Hutzli Robert, Urdorf

WIR GRATULIEREN

100 Jahre

Heusser Willy, Forch (07.10.)
Schibler Martha, Basel (07.12.)

95 Jahre

Hugi Grulli Virginia, Gümligen (09.10.)
Huth Margot, Winterthur (24.11.)
Kempter Josef, Uzwil (27.11.)

Melchior Andreas, Chur (24.10.)
Mezger Jakob, Altdorf SH (12.12.)
Sangiorgio Maria Grazia, Bern (04.11.)
Savioni Carmela, Santa Maria in
Calanca (30.10.)
Torche Amedee, Villars-sur-Glâne
(23.10.)

90 Jahre

Aegerter Kaethi, Gurzelen (04.11.)
Albanesi Huguette, Divonne les Bains
(Frankreich) (10.10.)
Amstein Marie-Louise, Romainmôtier
(24.10.)
Baertsch Martin, Zürich (20.11.)
Balzardi Egidio, Münchenbuchsee
(18.11.)
Berweger Werner, St. Gallen (08.12.)
Betschart Franz, Seewen (25.10.)
Bolliger Margrit, Bern (14.10.)
Bossard Benjamin, Weisslingen
(15.10.)
Braissant Simone, Avully (12.10.)
Buehlmann Rudolf, Rothenburg
(16.10.)
Buletti Germana, Sant'Antonio
(20.11.)
Casella Piero, Roveredo GR (09.10.)
Deplazes Lucas, Bern (09.12.)
Frnka Marketa, Uetendorf (04.12.)
Gaberell Gaston, Bellach (17.11.)
Garnier Elisabeth, Giebenach (28.10.)
Genre Claudine, Yverdon-les-Bains
(09.10.)
Gioria Yvette, Conthey (03.12.)
Grüninger Erika, Heiligenschwendli
(05.11.)
Haueter Kurt, Schaffhausen (26.11.)
Herzig Adelheid, Ostermundigen
(06.11.)
Hoegger Werner, Zürich (27.11.)
Imdorf Josef, Sarnen (06.11.)
Kaspar Ernst, Aarburg (14.10.)
Kobi Kurt, Ittigen (06.12.)
Koller Elisabeth, Luzern (09.11.)
Kropf Alfred, Samstagern (31.10.)
Kuenzler Helena, Abtwil SG (23.11.)
Lavanchy Isabelle, Genève (30.11.)
Livers Rosalia, Breil/Brigels (06.11.)
Loetscher Willy, Rengg (06.11.)
Loye Maurice, Sierre (14.10.)
Luethi Alice, Sternenbergl (16.11.)
Mosimann Christian, Fislisbach
(25.10.)
Mueller Anton, Ruswil (15.11.)
Oppliger Gertrud, Aarau (10.12.)
Panzera Vito, Genève (26.10.)
Pfeuti Hansruedi, Ittigen (02.11.)
Portmann Peter, Münchenbuchsee
(16.10.)
Rouiller Gerard, Bulle (09.12.)
Schlegel-Ammann Maria Anna,
Teufen (09.10.)
Schmid Max, Moosseedorf (19.11.)
Schmidlin Konrad, Worben (30.11.)
Stohler Kurt, Arboldswil (03.11.)
Tschannen Hans, Suchy (26.11.)
Weishaupt Alois, Degen (29.10.)
Wieland Elfriede, Steckborn (01.11.)
Winkler Karl, Zürich (15.11.)
Wyder Heinrich, Naters (27.11.)
Zogg Jakob, Mogelsberg (07.12.)

85 Jahre

Agustoni Angela, Morbio Inferiore
(12.12.)
Arnold Walter, Adliswil (28.11.)
Baumgartner Hedwig, Ettenhausen
TG (21.11.)
Bischof Maria, St. Gallen (21.10.)
Blättler Gottfried, Knonau (28.10.)
Blattmann Walter, Richterswil (14.11.)

Bommer Josef, Zürich (04.12.)
Borel Gilbert, Épalinges (28.11.)
Bruengger Hansruedi, Wermatswil
(09.10.)
Brüschweiler-Schoch Kurt, Horgen
(13.12.)
Bruttin Maurice, Fully (28.11.)
Burri Walter, Zürich (21.11.)
Burri Helga, Fahrweid (24.10.)
Cassina Luciano, Chiasso (20.11.)
Castioni Sandro, Stabio (29.11.)
Chiquet-Arnoux Pierre, Biel/Bienne
(12.11.)
Coste Michel, Le Mont-sur-Lausanne
(27.10.)
Cottier Pierre, Prilly (01.11.)
Darani Germano, Ambri (02.11.)
Distel Heinrich, Ebnet (09.11.)
Dorigo-Gygax Heidi, Basel (24.10.)
Dreier Francis, Delémont (28.10.)
Druey Yvonne, Faoug (25.10.)
Ducry Pierre, Biel/Bienne (29.10.)
Eckerlein Elsa Klara, Winterthur
(21.10.)
Egli Anna, Sursee (30.10.)
Fey Albert, Melchnau (28.11.)
Fisch Johann, Münchenstein (28.10.)
Frangi Giuseppe, Ligornetto (08.11.)
Frei Walter, Auenstein (04.11.)
Frey Theodor, Dietikon (19.10.)
Gonzalez Martin, Zürich (07.11.)
Greppin Georges, La Chaux-de-
Fonds (14.11.)
Gsponer Stefan Josef, Brig (11.12.)
Hermenjat Elisabeth Brigitte,
Sarmenstorf (29.11.)
Hochstrasser Josef, Niederwil AG
(26.11.)
Huder Eugen, Muttenez (23.11.)
Hunziker Klara, Staffelbach (14.11.)
Ingold Paul, Oensingen (12.11.)
Jacquier-Cervilla Roger, Genève
(09.10.)
Jaggi Roland, Genève (08.10.)
Jenni Karl, Sursee (01.12.)
Kaeser Fritz, Wiler bei Seedorf
(13.12.)
Karrer Willi, Birsfelden (16.10.)
Kuenzle Karl, Heiden (27.10.)
Marti Mathaeus, Geroldswil (17.11.)
Mauron Marie-Louise, Lausanne
(21.10.)
Maye Jerome, Noville (21.11.)
Mei Ludmilla, Delémont (30.10.)
Meier Marie, Aesch BL (05.12.)
Merz-Rohrer Hugo, Gossau ZH
(31.10.)
Meyer Bruno, Zürich (03.12.)
Mock Ernst, Brunnadern (23.10.)
Moeckli-Buscher Alexander,
Neuhausen am Rheinfluss (11.12.)
Moos Rene, Aclens (01.11.)
Morach-Bernasconi Wendolin,
Unterentfelden (28.10.)
Müller Walter, Aegerten (08.10.)
Müller Theresia, Aarau (22.11.)
Oberson Cécile, Marsens (09.11.)
Ott-Ingold Hanny, Riken AG (27.11.)
Pernet Annette, Noville (01.12.)
Prevost Oscar, Sent (05.10.)
Rohner Hans, Erlinsbach (30.11.)
Rossi Renato, Viganella (14.11.)
Ruetsche Albert, St. Gallen (19.10.)
Scheiber Willi, Altdorf UR (24.11.)
Schlaepfer Yvonne, Gümligen (10.10.)
Schlegel-Götti Martin, Adliswil (04.12.)
Schmid Lucia, Mörel (08.12.)
Schmutz Georges, Sugiez (19.11.)
Schneider Huguette, Studen BE
(19.10.)
Schneider Elsa, Illhart (11.12.)
Schnell Rolf, Riehen (11.11.)

Schreyer Josef, Oberurnen (05.12.)
Schuepbach Erwin, Ostermundigen
(19.11.)
Spengler Herbert, Thayngen (09.10.)
Staubli Rita, Oberlunkhofen (15.10.)
Steiner Helga, Gränichen (10.10.)
Steiner-Röthenmund Kurt, Bern
(02.12.)
Stillhart Josef, Bütschwil (09.11.)
Tanner Imelda, Meggen (06.11.)
Thalmann Max, Bern (29.11.)
Thommen Xavier, Frenkendorf (24.11.)
Thuerlemann Elisabeth, St.Gallen
(17.11.)
Uebelhart Francis, Biel/Bienne (27.10.)
Von Arx Heinz, Dulliken (30.11.)
Vuilleumier Susanne, Solothurn (10.12.)
Werner Ruth, Esslingen (31.10.)
Wicki Anna, Trimbach (04.12.)
Zaugg Hans, Niederbipp (23.11.)
Zellweger Alfred, Au SG (24.11.)
Zuercher Willy, La Neuveville (16.11.)
Zufferey-Berard Henri, Sion (07.12.)

80 Jahre

Amiet-Kurth Elisabeth, Selzach (18.11.)
Amrhein Josef, Kaisten (28.10.)
Andres Bernhard, Zeneggen (16.10.)
Annen Serge, Basel (26.10.)
Bachofen-Kunz Liliane, Oetwil am See
(07.12.)
Barmettler Werner, Ebikon (20.10.)
Bättig Franz, Luzern (08.11.)
Bender Edmond, Torgon (02.12.)
Bettoli-Barozzi Tarcisio, Lugaggia
(07.11.)
Bohrer Ernst, Frutigen (11.10.)
Bossard Heinrich, Reitnau (03.11.)
Brechtbühl Hans-Rudolf,
Urtenen-Schönbühl (01.12.)
Bruder Georg, Klostern (30.10.)
Brun Walter, Olten (19.11.)
Büsch Georg, Dübendorf (06.12.)
Cambianica Davide, Sant'Antonino
(05.12.)
Camenisch Luzius Vinzens, Ilanz
(03.12.)
Casanova Balthasar, Bonaduz (03.12.)
Chassat André, Cugy FR (18.10.)
Collaud Henri, Fribourg (17.11.)
Copt Elisabeth, Martigny (06.10.)
Crivelli Fausto, Besazio (13.10.)
Croisier Josiane, Orient (04.12.)
Debrunner Georg, Seltisberg (11.10.)
Del Rio Luis, Ponferrada (Spanien)
(30.11.)
Demuth-Schwab Ursula, Volketswil
(06.12.)
Dudan Esther, Chaumont (09.10.)
Duppenhalder Werner, Biberist (15.11.)
Ebinger Guido, Mühlethal (20.10.)
Fahri Samuel, Worben (29.10.)
Fardel Robert, Épalinges (12.11.)
Felder Hans, Sempach (17.10.)
Fiechter-Lehmann Erika, Basel (03.11.)
Frey Ulrich, Hagglingen (04.12.)
Gebhardt Alice, Eggersriet (07.10.)
Genoud Françoise, Gletterens (23.11.)
Giger Paul, Waldkirch (25.10.)
Girod Claude, Versoix (14.11.)
Graf Hans, Trogen (01.12.)
Graf Nicolas, Lenzburg (07.12.)
Gregoric Stanislava, Dietikon (24.11.)
Grossenbacher-Darms Victorina,
Courtoudoux (08.10.)
Grossmann Hans-Peter, Willisau
(21.10.)
Grünenwald Robert, Flendruz (27.10.)
Guillet Eric, Genève (11.10.)
Häsler Peter, Därligen (23.10.)
Hodel Josef, Birsfelden (23.11.)
Huber Erwin, Altishofen (19.11.)



15 Jahre PostFinance Arena. Seit dem 16. August 2007 heisst das Eishockeystadion in Bern PostFinance Arena. PostFinance wird den Vertrag nächstens verlängern und sich die Namensrechte an der grössten Eishockeyarena der Schweiz bis 2025 sichern.

Imholz Karl, Ibach (05.11.)
 Infanger Herbert, Oberwil bei Zug (12.10.)
 Isenschmid Jürg, Murzelen (14.11.)
 Jacolet-Kilchör Monique, Neuchâtel (20.11.)
 Jungo Peter, Bösingen (05.11.)
 Juon Fida, Pany (11.10.)
 Kaech Fritz, Birsfelden (06.10.)
 Käser Alfred, Madetswil (17.10.)
 Kaufmann Willy, Yvorne (10.10.)
 Kessler Willy, Wängi (10.10.)
 Kleeb Lilly, Effretikon (25.11.)
 Krattinger Josef, Tafers (01.12.)
 Kunz Eduard, Elfingen (08.10.)
 Kunz Felix, Flumserberg Portels (25.11.)
 Kuster Josef, Le Locle (27.11.)
 Lanter Ludwig, Waldkirch (15.10.)
 Liaudat Denis, Duillier (24.10.)
 Liechti Rolf, Lotzwil (10.12.)
 Lienhard Fritz, Erlinsbach (20.10.)
 Lienhard Martin, Zofingen (10.11.)
 Lustenberger Ruth, Hinterkappelen (10.11.)
 Lüthi Hans, Balsthal (08.11.)
 Mäder-Beck Louise, Liebistorf (18.11.)
 Marbach Franz, Olten (27.11.)
 Meier Max, Winterthur (25.10.)
 Meile Albert, Dussnang (14.10.)
 Mettler Albert, Knonau (02.11.)
 Mettler-Mühlethaler Claudine, Hägendorf (07.11.)
 Minder Fritz, Bern (29.11.)
 Minoli Andrea, Bellinzona (15.10.)
 Möckli Hanspeter, Schaffhausen (16.11.)
 Moine-Bruat Hélène Berthe, Bressaucourt (14.11.)
 Mona Rolf, Bern (31.10.)
 Monnet-Crettenand Roselys, Iséables (08.12.)
 Morier-Genoud-Weiss Yvonne, Château-d'Oex (01.12.)
 Müller Heribert, Thörishaus (01.12.)

Müller-Stucki Julia, Écublens VD (25.10.)
 Nobs-Kopp Anna, Täuffelen (21.10.)
 Oertle Vincenz, Teufen (08.10.)
 Pasquier Claude, La Tour-de-Trême (11.11.)
 Peter Jean, St-Cierges (13.12.)
 Poltera Elmar, Genève (29.10.)
 Redruello Fernando, Luarca (Spanien) (12.12.)
 Reist Kurt, Zimmerwald (04.12.)
 Rindlisbacher Urs, Wattwil (28.11.)
 Rochat-Held Marianne, Roche VD (10.11.)
 Rüfli Rudolf, Arch (21.10.)
 Ruspini Francesco, Astano (19.10.)
 Salerno Rosa, Le Lignon (21.11.)
 Sandany Elena, Bern (24.10.)
 Savic Ratimir, Zürich (15.10.)
 Schaffner Christian, Hausen AG (05.11.)
 Schaller Oswald, Naters (07.11.)
 Schär Ernst, Messen (09.12.)
 Schiess-Scherthenleib Ursula, Mühleberg (13.12.)
 Schnegg Georges, Cossonay-Ville (06.12.)
 Schuler Othmar, Arth (25.10.)
 Sciboz Lucienne, Grolley (30.10.)
 Simone-Stettler Katharina, Möhlin (08.10.)
 Stähli Gerhard, Boll (01.12.)
 Stalder Emil, Schöpfheim (13.10.)
 Steiner-Jauch Rosmarie, Dietwil (08.11.)
 Summermatter Lilian, Eisten (20.11.)
 Talarico Luigi, San Giovanni in Fiore (Italien) (19.10.)
 Tanner Hansjoerg, Sarmenstorf (06.11.)
 Tellenbach-Marty Theres, Schliern bei Köniz (11.12.)
 Tinguely-Clerc Evelyne, Villars-sur-Glâne (15.10.)
 Tscharner Renata, Chur (23.10.)

Tschopp-Hersberger Lotte, Pratteln (03.12.)
 Tuor Sievi, Regensdorf (13.12.)
 Umiker-Dietiker Marlies, Holderbank AG (14.11.)
 Virchaux-von Gunten Elisabeth, Marin-Épagnier (01.11.)
 Vogel Franz, Wolhusen (07.10.)
 Winkler Michel, Ste-Croix (29.11.)
 Zimmermann Anton, Ennetbürgen (18.10.)
 Zingg Paul, Abtwil SG (24.10.)
 Zumsteg Rudolf, Oberhofen AG (03.12.)
 Zurbuchen-Schlechten Marguerite, Onex (28.11.)
 Zürcher Ulrich, Eggwil (11.10.)

75 Jahre

Aebischer Meinrad, Neuchâtel (24.11.)
 Aeschlimann Paul, Zauggenried (22.11.)
 Amico-Losa Livia, Roveredo GR (04.12.)
 Andreazza Angelo, Rivera (06.12.)
 Aschwanden Ursula, Thalwil (14.10.)
 Bachmann Anna, Rafz (14.10.)
 Barmettler René, Kriens (22.10.)
 Barras Bernard, Genève (05.11.)
 Bender Monique, Torgon (26.11.)
 Bhend Adolf, Grindelwald (28.11.)
 Bibbo Lucia, Sierre (12.12.)
 Bierli Nelli, Thun (17.11.)
 Blättler Josef, Muttentz (12.11.)
 Borer Ivo, Grindel (01.11.)
 Bory Jean-François, Tramelan (05.10.)
 Borzomi Giuseppe, Renens VD (03.11.)
 Brack Alfred, Frick (17.10.)
 Brianza Francesco, Stabio (07.11.)
 Bruderer Willi, Speicherschwendi (21.11.)
 Brülhart-Haldemann Jeannette, Grandvaux (30.10.)
 Brun Joëlle, Senarclens (07.11.)

Brunner Beat, Baden (30.10.)
 Brunold Gisep, Rodels (10.10.)
 Bucher Josef, Kaiseraugst (30.11.)
 Bucher Franz, Kerns (10.12.)
 Bucher Theodor, Buochs (06.10.)
 Bühler Hans, Horrenbach (13.11.)
 Bürkler Hansruedi, St. Gallen (15.10.)
 Caminada Peter, Zollikofen (15.10.)
 Cancelo José-Antonio, A Coruña (Spanien) (01.11.)
 Caretti Henri, Martigny (16.10.)
 Chiappori Alfred, Meggen (07.10.)
 Christen Heinz, Therwil (08.12.)
 Corminboeuf Christa, Basel (15.11.)
 Cosandey-Müller Doris, Attiswil (21.11.)
 Currenti Mariano, Chiasso (26.11.)
 De Luca Marilena, Giubiasco (07.12.)
 De Vito-Valentino Franca, Rom (Italien) (19.11.)
 Deflorin Oscar, Chur (08.11.)
 Di Ninno Gerardo, Contone (13.12.)
 Domingier Ivan, Beograd (Serbien) (02.12.)
 Duvoisin Raymond, Yverdon-les-Bains (08.11.)
 Eggenweiler Thomas, Murten (07.11.)
 Egger-von Allmen Marianne, St. Stephan (03.12.)
 Enz-Vogler Veronika, Hochdorf (02.12.)
 Erpen Franz, Glis (26.11.)
 Etzweiler Rudolf, Zürich (07.12.)
 Fässler Willi, St. Pelagiberg (01.11.)
 Favre Christian, Lausanne (01.12.)
 Ferrari Gino, Cugnasco (10.11.)
 Filippini Bruno, Winterthur (13.10.)
 Flückiger Paul, Kreuzlingen (17.11.)
 Fontana-Egli Marianne, Flims Dorf (26.11.)
 Frischknecht Jakob, Stachen (18.11.)
 Gaillet Freddy, Glion (14.11.)
 Geiser-Pfister Claudine, Colombier NE (14.10.)
 Gindroz Pierre, Belmont-Lausanne (01.12.)
 Glauser Alfred, Bern (08.10.)
 Gomez-Pazos Belarmino, Santiago de Compostela (Spanien) (09.11.)
 Grenon Fernand, Champéry (26.10.)
 Guggisberg Joël, Jegenstorf (15.10.)
 Guignet-Clavel Andrée, Bussigny-Lausanne (08.11.)
 Guilloud Denis-Henri, Champagne (31.10.)
 Gysler Willi, Kollbrunn (03.11.)
 Haas Lukas, Muri AG (07.12.)
 Hächler-Müller Verena, Beatenberg (03.12.)
 Hämmerli Hans Ulrich, Gerolfingen (12.12.)
 Hauser Magdalena, Turbenthal (15.10.)
 Henny-Dubuis Cécile, Cheseaux-Lausanne (18.10.)
 Hirt Hans, Gränichen (18.11.)
 Hirt Alfred, Burg AG (08.11.)
 Hofmann Andreas, Walchwil (12.11.)
 Högger Anna, Bischofszell (20.10.)
 Horni Emil, Grafstal (02.11.)
 Houriet Claude-Alain, La Chaux-de-Fonds (27.10.)
 Imhof Ernst, Liestal (06.11.)
 Imhof Rudolf, Bülach (06.10.)
 Jacquérior Jean-Pierre, Martigny (13.12.)
 Janett Fritz, Schiers (17.10.)
 Jauch-Dittli Verena, Silenen (03.12.)
 Jutzeler Elisabeth, Erlenbach im Simmental (04.11.)
 Käser Jean-Claude, Courgenay (13.12.)
 Kästli Madeleine, Langnau am Albis (06.12.)

Keller Christian, Kirchberg BE (23.10.)
 Klees Irene, Oetwil (27.10.)
 Kunz-Heimberg Ruth, Thun (15.10.)
 Künzli Eric Joseph, Meyrin (20.10.)
 Kurth Hans-Peter, Studen BE (13.12.)
 Lachausse Christian, Courroux (26.10.)
 Lack Hans Ulrich, Binningen (08.12.)
 Lanz Kurt, Pratteln (03.11.)
 Lathion-Fragnière Chantal, Uvrier (06.12.)
 Laubscher Werner, Wabern (08.10.)
 Leuthold Ernst, Meiringen (16.11.)
 Leuthold Karl, Ebertswil (12.12.)
 Linder Markus, Walenstadtberg (12.12.)
 Linder-Nydegger Katharina, Pensier (28.10.)
 Lopez José, Nyon (10.12.)
 López Fernández Tarsila, Lausanne (07.11.)
 Loureiro Dios Rio Visita, A Estrada (Spanien) (21.11.)
 Lüscher Kurt, Dürrenäsch (26.11.)
 Maissen Maurizio, Eendingen (30.11.)
 Maurer Alexander, Schattenthalb (12.12.)
 Meile Ursula, Dübendorf (28.10.)
 Mhedbi Ali, Aarau (01.12.)
 Monnay-Huguenet Janine, Poliez-le-Grand (10.12.)
 Montet Alfred, Blonay (01.12.)
 Moret Jean-Noël, Liddes (14.11.)
 Muff-Dommen Hilda, Hochdorf (10.12.)
 Mühlemann Paul, Bacong (Philippinen) (21.10.)
 Muloway Anna, Zürich (25.10.)
 Niedrist-Huwylar Pia, Stans (16.11.)
 Nyfeler Manfred, Fällanden (11.12.)
 Panitti-Amoroso Antonia, Worblaufen (08.12.)
 Panourakis Joannis, Uster (09.10.)
 Räber Johann, Bachenbülach (11.12.)
 Raschle Madelaine, Zürich (22.11.)
 Reist Peter, Roggwil BE (21.10.)
 Rieder Linus, Wiler (Löttschen) (30.11.)
 Rittiner Nikolaus, Simplon Dorf (30.11.)
 Rochat Françoise, Prilly (26.11.)
 Roten Oswald, Ried-Brig (17.11.)
 Rotschi Bruno, Allschwil (23.11.)
 Ruef Hans Peter, Genève (19.10.)
 Ruppen Ulrich, Ostermundigen (08.11.)
 Schär Heinz, Zollikofen (29.10.)
 Scherrer Markus, Bazenheid (03.12.)
 Schindler Peter, Thörishaus (13.12.)
 Schindler-Michel Elvira, Holziken (30.10.)
 Schlegel Johanna, Dorf (27.10.)
 Schuler Albert, Siebnen (08.12.)
 Schuler Paul, Kerns (28.10.)
 Schwab-Stooss Silvia, Wileroltigen (13.11.)
 Seewer Raymonde, Épalinges (13.12.)
 Serag Ibrahim, Kehrsatz (07.10.)
 Stach-Gunzinger Catharina, Seedorf BE (10.12.)
 Sulmoni Mario, Coldrerio (26.11.)
 Sutter Albert, St. Gallen (27.10.)
 Thibaud Françoise, Savigny (27.10.)
 Thoma Frieda, St. Gallen (12.12.)
 Timmel Carlo, Buchs ZH (23.11.)
 Urech Heinrich, Hallwil (11.10.)
 Vazquez Juan, Arbo (Spanien) (31.10.)
 Veser-Bosshard Heidi, Mendrisio (07.10.)
 Vögele Agatha, Wettswil (24.10.)
 Volluz Pierre-Maurice, Sembrancher (19.10.)
 von Allmen-Jung Mireille, Untermettingen (Deutschland) (28.10.)
 Vötsch Hugo, Schmiedrued (30.10.)

Walli Christian, Landquart (19.10.)
 Wapf-Gut Rosmarie, Altbüren (17.11.)
 Weber Gerhard, Thalwil (21.11.)
 Wiederkehr Erna, Bellikon (09.12.)
 Willi Niklaus, Mittellunden (27.11.)
 Wyler Martin, Auenstein (06.12.)
 Wyssmüller Michel, Villeret (30.11.)
 Zahnd-Schenkel Beatrice, Wilderswil (23.10.)
 Zbinden Manfred, Bern (13.11.)
 Zuber Hansruedi, Steinach (01.12.)

RUHESTAND

Informatik/Technologie

Gillioz Pierre-André, Genève

Immobilien

Blaser-Wirz Sara, Bellinzona
 Fuchs-Assey Susanne, Zumikon
 Ramqaj Idajeta, Romont FR
 Tinner Gerald, Bern

Finanzen

Wittwer Marianne, Gümligen

Logistik-Services

Albrecht Hansulrich, Glatfelden
 Barloggio Paolo, Locarno
 Bärtschi Katharina, Bern
 Bättig Paul, Kriens
 Baumann Peter, Aarau
 Berchtold Werner, Basel
 Bergamin Margrith, Savognin
 Berger Bernard, Corgémont
 Bertschi-Bruder Katharina, Aarau
 Bläuer Markus, Reinach BL
 Böhler Detlef, Aarau
 Bürgi Fritz, Zürich
 Burkhard Roger, Langenthal
 Christen Roland, Leuggern
 Cramerli Carla, Li Curt
 Degelo-Wydler Christina, Neuenhof
 Dolder Markus, Zürich
 Dreier-Alura Menchita, Zürich
 Duarte Conceicao Jose, Luzern
 Durtschi-Lengacher Barbara, Reichenbach im Kandertal
 Enggist Peter, Bern
 Fankhauser Ulrich, Thun
 Fantin Giovanni, Grancia
 Felix Pierre Ernst Joseph, Basel
 Fischer Lothar, Hägendorf
 Fischer-Nick Hedwig, Triengen
 Fuso Carlo, Frauenfeld
 Gähler Patrick, St. Gallen
 Geissbühler Alain, Avenches
 Genet Daniel, Moudon
 Grand Olivier, Farvagny
 Gübeli Aldo, Hinwil
 Haller Francis, Daillens
 Hermann Urs, Frauenfeld
 Honold Elsbeth, Bäretswil
 Hunger Hanspeter, Domat/Ems
 Hunziker Martin, Lenzburg
 Jarcevic Sahdo, Härkingen
 Kaspar Annemarie, Olten
 Klossner Kurt, Lausen
 Knup Marcel, St. Gallen
 Koller Jean-Jacques, Delémont
 La Rocca Anita, Nänikon
 Lovey Marie Noëlle, Conthey
 Mallen-Massera Fiamma, Riazino
 Marbacher Pierre, St-Prex
 Mariotti Nesurini Loredana, Lugaggia
 Meier Urs, Härkingen
 Menzi Peter, Frauenfeld
 Mercoli-Danesi Angela, Manno
 Messer Samuel, Lyss
 Meyer Annemarie, Ortschaften
 Mlinar-Hauri Gabrielle, Neuenhof
 Monney-Pralong Christiane, Genève

Morerod Monique, Fétigny
 Morinini-Regazzi Francesca, Riazino
 Paggi Pierluigi, Locarno
 Panchaud Pascal, Palézieux
 Peter Beat, Reinach AG
 Pifféri Valeria, Mendrisio
 Pira Hakile, Éclépens
 Pürro Erwin, Burgdorf
 Reber Daniel, Thun
 Riedo-Moret Fabienne, Fétigny
 Rivier Blaise, Éclépens
 Romand Brigitte, Genève
 Rossetti Filomena, Zürich
 Ryser Markus, Burgdorf
 Schär Brigitte, Reconville
 Schera Tiziano, Cadenazzo
 Schwab Monika, Murten
 Spörri Georg, Kriens
 Staub-Jans Verena, Baar
 Vogel Peter, Willisau
 Vögele Stefan, Brugg
 von Ballmoos Ulrich, Wynigen
 Waldburger Hans-Peter, Zürich
 Wyer Lorenz, Baltschieder
 Zihlmann Hans Peter, Thun
 Zuber Benno, Zermatt

PostLogistics AG

Rentsch Urs, Arlesheim

PostNetz

Bérard-Gallay Roxane, Martigny
 Bini Loredana, Kilchberg ZH
 Bucheli Vogler Cornelia, Zürich
 De Oliveira Nunes Vitor, Genève
 Geissbühler Fritz, Zollikofen
 Häfliger-Blättler Maria Margrit, Nebikon
 Jehli Erika, Flims
 Klöti Klara, Niederhasli
 Locher-Bucher Beatrice, Düringen
 Maira-Brazzola Manuela, Chiasso
 Marti-Koch Margrit, Aarburg
 Neuschwander Judith, Seuzach
 Pahud Nadine, Lausanne
 Schwab Renate, Glatfelden
 Vonlanthen Roger, Bern

PostFinance

Gnos Marlise, Niederurnen
 Meierhans Martin, Bern
 Tornare-Landolt Sandra, Biel

Mobilitäts-Services

Abgottspon Richard, Töbel
 Caminada Isidor, Serneus
 Dos Santos Figueiredo Fernando José, Yverdon-les-Bains
 Güntensperger Guido, Zufikon
 Gyger-Moser Vreni, Krinau
 Loeffler Peter Andreas, Kreuzlingen
 Lombriker Linus, Versam
 Pastorino Robert, Pfäffikon SZ
 Riechsteiner Bernadette, Aarau
 Schär Roland, Winkel
 Tosalli Michel, Gorgier
 Wegmüller Werner, Riggisberg

Presto Press-Vertriebs AG

Bieri Peter, Basel
 Butz Stefan, St. Gallen
 Thirunavukkarasu Amirthagowry, Bern

WIR TRAUERN

Pensionierte

Albrecht René, Brig (1945)
 Arnold-Scherer Annemarie, Hagedorn (1950)
 Bachmann Marianne, Cortaillod (1949)



Wir wollen deine Fotos!
 Schicke uns für diese Seiten historische Fotos aus deinem Arbeitsleben bei der Post. Bitte mit Vermerk «Archiverle» an: redaktion@post.ch

Barbezat Laurette, La Chaux-de-Fonds (1934)
 Bärswyl-Guillot Nelly, Maspalomas, Gran Canaria (Spanien) (1949)
 Baumer Walter, Schaffhausen (1930)
 Beaud Henri, Clarens (1923)
 Beuchat Michel, Birsfelden (1957)
 Biefer Fritz, Scharans (1941)
 Biffiger Marcel, Aigle (1935)
 Blaser-Mosca Luigina, Ostermundigen (1927)
 Blum Anton, Münchenstein (1930)
 Boesch Johann, Winterthur (1934)
 Bolens Simone, Provence (1928)
 Braendle-Gähwiler Josef, Eschenbach SG (1935)
 Buess Hanspeter, Wenslingen (1937)
 Burke Michael, Zürich (1940)
 Clerc Bernard, Lausanne (1941)
 Cordey Bernard, Yverdon-les-Bains (1941)
 Croci-Medici Gianni, Stabio (1943)
 Dietrich Rosa, Gampelen (1932)
 Dietrich Hans, Gampelen (1929)
 Distel Josef, Basel (1950)
 Duering Gallus, St. Gallen (1931)
 Dugon Gilbert, Bofflens (1929)
 Dürig Raoul, Corcelles-le-Jorat (1947)
 Durrer Eveline, Dübendorf (1957)
 Eberhard Alois, Jona (1961)
 Edder Laurent, Petit-Lancy (1939)
 Egger Theodor, Bern (1934)
 Egger-Gautschi Edith, Wisen SO (1965)
 Eichenberger Armin, Winterthur (1935)
 Eng Leonhard, Bottmingen (1936)
 Erni Kurt, Trogen (1950)
 Fausch Kaspar, Winterthur (1933)
 Fischer Vinzenz, Luzern (1932)
 Flaction André, Cronay (1942)
 Flückiger-Hertli Margareta, Orpund (1949)
 Frei Paul, Nuglar (1920)
 Fuhrmann Hans-Rudolf, Rapperswil BE (1933)
 Gisin Ernst, Muttentz (1930)
 Gisler Willy, Löhningen (1945)
 Gmür Beat, Zumikon (1940)
 Gonzalez Perez Salvador, Lausanne (1940)
 Grandi Marco, Cademario (1938)
 Gueissaz-Gremaud Claude, Ste-Croix (1924)
 Gumy Jean-Marie, Rossens FR (1939)
 Güntert Johann, Hellikon (1941)
 Haering Margrith, Pratteln (1934)
 Heini Otto, Winikon (1947)

Hermann Werner, Oberengstringen (1933)
 Holzer Peter, Murten (1940)
 Hueber Peter, Aesch BL (1934)
 Isler Andreas, Hombrechtikon (1931)
 Jeanneret Elsa, Boveresse (1925)
 Jecker-Pollien Anna, Assens (1955)
 Kälin Franz, Ostermundigen (1942)
 Käslin Anton, Stansstad (1942)
 Koch Erwin, Winterthur (1942)
 Kohler-Lipp Annalies, Glarus (1939)
 Laederach Beatrix, Flamatt (1943)
 Lehner Kurt, Muhen (1945)
 Leuenberger Andreas, Aefligen (1936)
 Lüthi Ernst, Bern (1925)
 Massot Antonio, Saint-Gilles (Belgien) (1948)
 Mathieu Niklaus, Albinen (1935)
 Möckli Ulrich, Schaffhausen (1947)
 Monnier Pierre, Arnex-sur-Orbe (1949)
 Morinini Sergio, Orselina (1926)
 Nebiker Elisabeth, Häfelfingen (1938)
 Oestreich Guenter, Riehen (1941)
 Pinggera Florian, Sent (1942)
 Pittet Robert, Cugy VD (1943)
 Prélaz-Baudin Paul, Genève (1938)
 Reber Willi-Fritz, Unterseen (1932)
 Regazzoni Remo, Lugano (1937)
 Rempfler Josef, Appenzell (1926)
 Rima Caterina, Berzona (1926)
 Rüegg Ernst, Niederweningen (1948)
 Saner Josef, Reinach BL (1930)
 Saxer-Zürcher Werner, Trin (1939)
 Schibli Georg, Dietikon (1932)
 Schindler Rosmarie, Urdorf (1939)
 Schlegel Andrea, Flums (1970)
 Schmid Karl, Sevelen (1934)
 Schöb Otto, Flawil (1928)
 Schrofer Baltasar, Trimmis (1937)
 Siegenthaler Ernst, Birsfelden (1932)
 Spahr Verena, Unterseen (1931)
 Stäuble Arthur, Sulz AG (1937)
 Stauffer Roger, Yverdon-les-Bains (1930)
 Stocker Mathilde, Küssnacht am Rigi (1934)
 Stucki Ernst, Bleiken bei Oberdiessbach (1940)
 Tanner Hansrudolf, Hinwil (1932)
 Theytaz Marc, Ayer (1944)
 Tran-Huynh Thi-Le, Gisikon (1955)
 Uehlinger Hans, Unterbäch VS (1925)
 Valeggia Mirto, Mezzovico (1944)

Valenti Gianini Liana, Giubiasco (1949)
 Veuthey Louis, Genève (1928)
 Vicini Edwin, Erlach (1941)
 Voegelé Anton, Ottenbach (1935)
 Weber Albert, Winterthur (1939)
 Weber Oskar, Strengelbach (1926)
 Zemp Max, Galgenen (1937)
 Zraggen Bernhard, Andermatt (1954)
 Zingg Gertrud, Aarau (1937)
 Zuber Mirielle, Sion (1944)
 Zufferey Daniel, Ovronnaz (1947)

Aktive

Logistik-Services

Fivaz Marcel, Biel/Bienne (1962)
 Richner Edgar, Härkingen (1964)
 Spenillo Daniele, Bellinzona (2002)
 Weibel Daniela, Münchenbuchsee (1968)

PostNetz

Lafferma Natascia, Serfontana (1970)

Mobilitäts-Services

Brem Christoph, Wölflinswil (1954)
 Schwizgebel Jean-Claude, Gstaad (1955)

Impressum

Herausgeberin

Die Schweizerische Post AG
 Kommunikation, Wankdorfallee 4
 3030 Bern
 E-Mail: redaktion@post.ch

Chefredaktion

Walter Schmid (WS)

Art Director / Visuelles Konzept

Dieter Röösl

Redaktion

Fabienne Näf (FN), Carmen Fusco (CF), Magalie Terre (MT), Ramona Schafer (RS), Susanna Stalder (SS), Fredy Gasser (FG), Gabriel Ehrbar (GE), Sandra Liechti (SL), Florence Herndl (FH), Christina Lamprecht

Layout

Kaspar Eigensatz, Natalie Fankhauser, Denise Maritsch

Mitwirkende

Joel Schilter, Max Küng, Romy Blümel, Thomas Häusermann, Kerstin Eichenberger, iStock, Museum für Kommunikation, PTT-Archiv, Michael Sieber, Kathrin Schlupe, Ronny Steck

Übersetzung und Korrektorat

Sprachdienst Post

Anzeigen

FACHMEDIEN – Zürichsee Werbe AG
 8712 Stäfa
 eveline.schneider@fachmedien.ch
 044 928 56 55

Druck

CH Media Print AG, Aarau

Cover-Foto

Joel Schilter

Auflage

Deutsche Ausgabe: 53 300 Ex.
 Französische Ausgabe: 16 500 Ex.
 Italienische Ausgabe: 5200 Ex.
 Total: 75 000 Ex.

Nachdruck mit schriftlicher Einwilligung der Redaktion gestattet.

Abos und Adressänderungen

Aktivpersonal:
 PostWeb (HR-Portal > Persönliche Daten), beim zuständigen HR-Services (gemäss Lohnabrechnung) oder unter hrservices@post.ch
 Rentenbezüger/-innen:
 Schriftlich an Pensionskasse Post, Viktoriastrasse 72, Postfach, 3000 Bern 22
 Andere Abonnenten:
 E-Mail: abo@post.ch,
 Tel. 058 338 20 61

Wichtige Adressen

Sozialberatung, Laufbahnzentrum:
 058 341 40 40
gesundheitsundsoziales@post.ch
 Personalfonds Post:
personalfondspost.ch

gedruckt in der
schweiz



2ndLife – ein zweites Leben für Postfahrzeuge

Werksrevidierte KYBURZ DXP mit Garantie ab CHF 6'050.–

www.kyburz-switzerland.ch



Lieblingsobjekt



Selina Strössler ist Leiterin
Réception und Shop im
Museum für Kommunikation

Das Kult- spielzeug

«Ich habe als Lieblingsobjekt den Game Boy von 1990 ausgewählt – ein Spielgerät, das ich als Kind immer haben wollte und nie bekam. Meine Eltern befürchteten, dass ich süchtig danach werde, und wollten mir deshalb keinen Game Boy kaufen. Dadurch wurde dieser für mich erst recht interessant. Ich nutzte jede Gelegenheit, damit zu spielen, sei es bei Freundinnen und Freunden oder bei meinen Cousins, die in ihrer Familie sogar mehr als einen pro Person hatten.

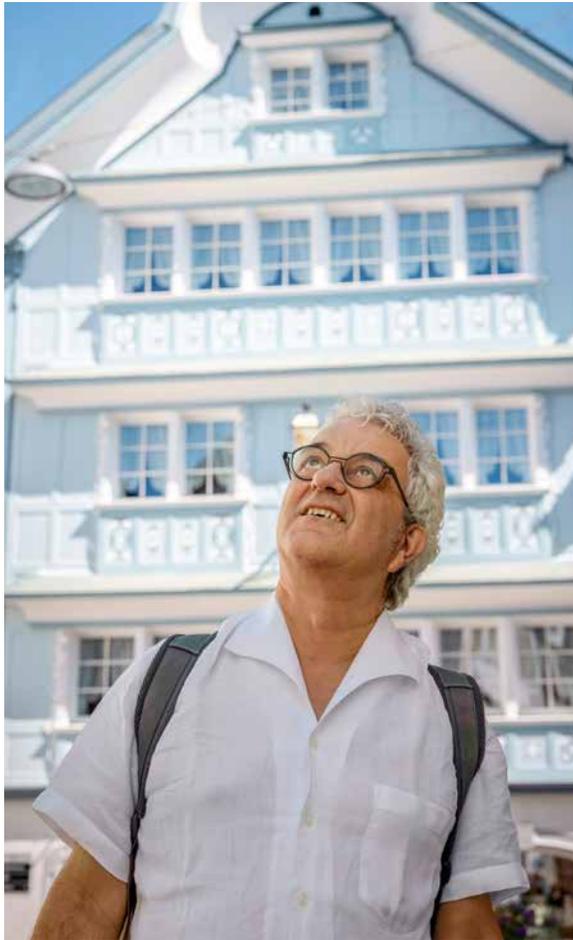
Meine Eltern schenkten mir nach einiger Zeit eine Art «Quiz Game Boy». Das war gut gemeint, aber kein wirklicher Ersatz. Erst dank des ersten Mobiltelefons meiner Mutter, einem Nokia 7110, kam ich mit dem Spiel Snake dann doch noch zu Hause in den Spielgenuss. Hier im Museum ist dieser Game Boy nach wie vor unerreichbar für mich: Er befindet sich hinter einer grossen Glasscheibe. Besonders für Besuchende, die in den 90er-Jahren aufgewachsen sind, ist er ein Kultobjekt. Sie erinnern sich an Spiele wie Tetris oder Super Mario und tauschen sich über ihre persönlichen Rekorde aus.»



Die Post und die Swisscom bilden zusammen die Trägerschaft des Museums. Mit deinem Personalausweis hast du freien Eintritt. Weitere Infos unter mfk.ch.

Seit zwei Jahren per App bestellbar: PubliCar chauffiert Jung und Alt durchs Appenzellerland





Die reich verzierten Fassaden von Appenzell lassen uns erst einmal staunen.

“Nächster Halt: Dorfstrasse 21, Schlatt-Haslen”

Die Schweiz hat das weltweit dichteste Netz an öffentlichen Bahn- und Busverbindungen. PostAuto macht dieses Netz noch dichter: PubliCar bringt Reisende auch an Orte ohne öffentliche Haltestelle. Seit Sommer 2021 kommt der Rufbus im Appenzell per App-Bestellung. Wir haben die App getestet.

Text: Fredy Gasser Fotos: Michael Sieber

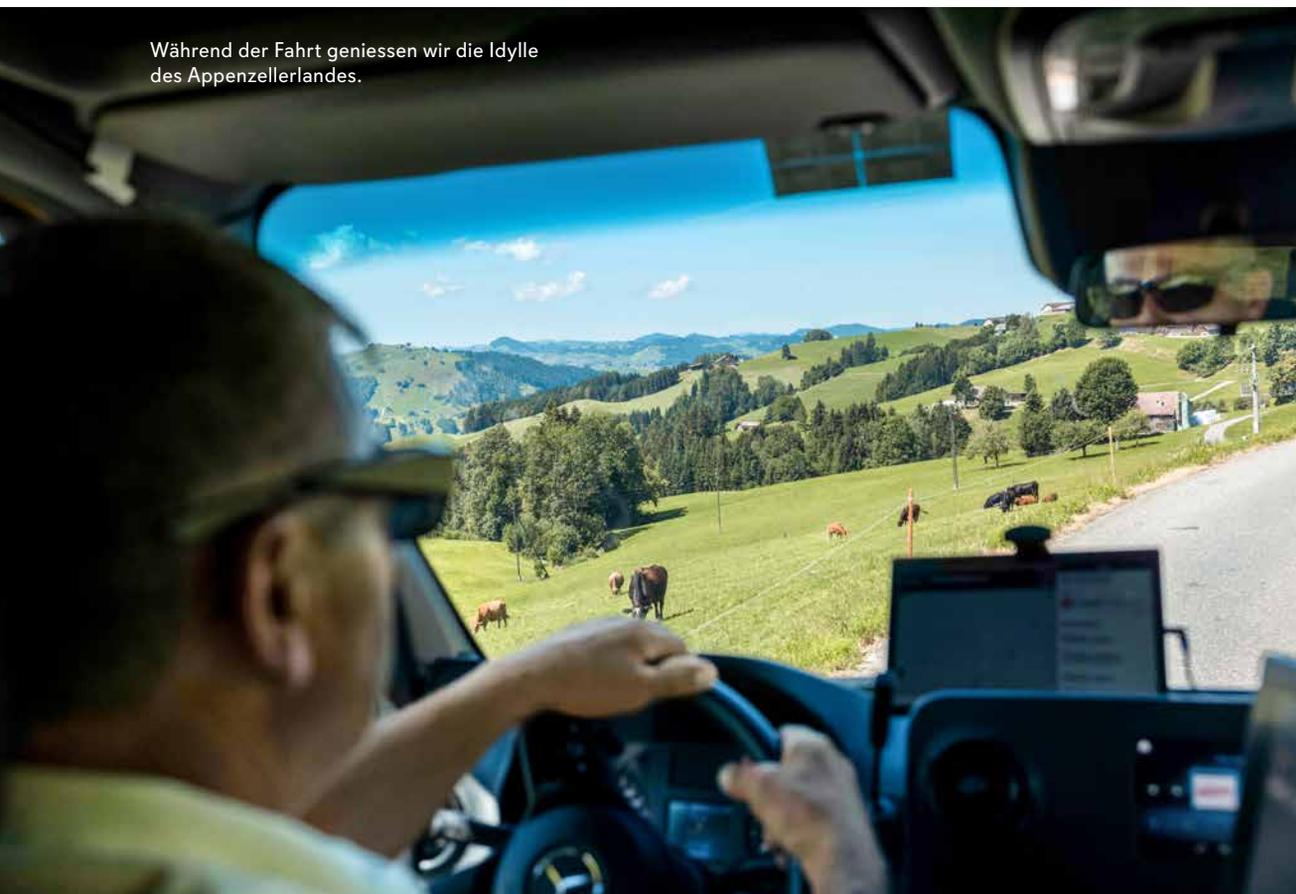


Die PubliCar-App ist mit wenigen Klicks installiert.



Der Rufbus verkehrt auch abseits normaler PostAuto-Routen.

Während der Fahrt geniessen wir die Idylle des Appenzellerlandes.



Das Bilderbuchwetter hat an diesem Tag eine Adresse: Dorfstrasse 21 in Schlatt-Haslen. Dort, so hatte uns die Google-Suche angegeben, stehe die Bezirksverwaltung Schlatt-Haslen, mitten in den prächtig blühenden Voralpenhügeln des Appenzellerlandes. Über uns ein tiefblauer Sommerhimmel, der diesen Test-Tag zu einem Fest-Tag macht. Der Test: Wie kommen wir zur Dorfstrasse 21 in Haslen, wenn wir nicht zu Fuss gehen wollen? Dorthin fährt – zumindest am Wochenende – kein Zug und kein Postauto. Aber seit zwei Jahren kann man per App den Rufbus PubliCar von PostAuto bestellen. Genau das machen wir und probieren es aus.

Die App installieren

Im heissen Schatten des rot-weissen Bahnhofsgebäudes installieren wir die App. Ein paar Klicks, ein kurzer Download – und schon wird man begrüsst: «Willkommen». Handynummer eingeben, Bestätigungs-SMS erhalten und eintippen und schon lesen wir, wie die PubliCar-App funktioniert:

1. Wählen Sie Ihre Abfahrts- oder Ankunftszeit und geben Sie Ihren Abfahrtsort und Ihr Ziel ein.
2. Wir suchen ein PubliCar für Sie.
3. Sie buchen. Wir holen Sie ab. Ganz einfach!

Wo ist der PubliCar?

Wir gehen schon einmal los und schlendern durch den herausgeputzten Ortskern von Appenzell, vorbei an reich verzierten Fassaden. Wir erreichen den Landsgemeindeplatz und geben ihn als Startpunkt in die PubliCar-App ein. Ziel: Dorfstrasse 21, Schlatt-Haslen. Die App rechnet kurz und teilt uns die Ankunftszeit mit. Es bleiben 37 Minuten, perfekt für einen Milchkafee im nahen Restaurantgarten. Fünf Minuten vor Abfahrt wandern unsere Blicke über den Platz: Aus welcher Richtung wird der Bus kommen? Während wir uns umschaun, blitzt schon seine gelb-rote Front zwischen den Häuserzeilen hervor. Der 13-Plätze-Bus hält direkt vor uns. «Guete Tag!» – «Güetu Tag!». Der Fahrer Bruno Walser hält sich nicht lange auf, lenkt seinen Bus routiniert durch die Strassenkreuzungen und wir fahren auf einem schmalen Strässchen die Hügel hoch.

Die App bestimmt die Route

PubliCar ist ein ganz anderer Dienst als normale Post-Auto-Touren, weil die PubliCar-App während der Fahrt laufend neue Abholadressen oder Ziele dazufügen kann und die Tour damit verändert. Da könne der Zeitplan schon einmal eng werden, sagt Fahrer Bruno. «Für uns Einheimische ist klar: Wir fahren nach der App, aber un-



Ziel erreicht: Dorfstrasse in Schlatt-Haslen. Im Hintergrund das Gasthaus Krone.

sere Ortskenntnis hilft uns weiter.» Als langjähriger Landwirt mit eigenem Hof im nahen Gais kennt er jeden Hügel in der Region.

PubliCar für jedes Alter

Menschen jeden Alters bestellen den PubliCar. Rund 40 Prozent per App, der Rest per Telefon. «Die älteste Passagierin ist 99», erzählt Bruno, «sie fährt mit dem PubliCar in ihre Physiotherapie.» Bruno kennt nicht nur alle Strassen, er kennt auch die Menschen. Mein Blick bleibt an einem leuchtend gelben Haus mitten in den Hügeln hängen. Bruno weiss: «Das ist typisch für Innerrhoden.»

Wir biegen in die Dorfstrasse Haslen ein, passieren den einladenden Bau der «Krone» und schon hält der PubliCar. «Dorfstrasse 21, voilà», sagt Fahrer Bruno. Doch dort ist die Bezirksverwaltung gar nicht; diese befindet sich nämlich an der Dorfstrasse 36. Google hatte sich geirrt und die App fast schon zu gut funktioniert.

Eine punktgenaue Landung

Da wir auf dieser Fahrt die einzigen Reisenden sind, fährt uns Bruno wieder zurück zum Landsgemeindeplatz in Appenzell. Verabschieden, aussteigen und schon muss er weiter. Sein PubliCar ist gefragt. Unser Testfazit zur PubliCar-App fällt kurz aus: funktioniert perfekt.



Drei Fragen an ...

... Pius Graf vom PostAuto-Gebiet Ost.

Seit Juli 2020 kann PubliCar im Kanton Appenzell Innerrhoden per App bestellt werden – wer nutzt PubliCar überhaupt?

Viele junge Leute, die in den Ausgang, in den Verein oder zum Arbeitsplatz gehen. Zudem auch viele Schulkinder. Auch Seniorinnen und Senioren, die zum Einkaufen fahren oder Besuche machen. Ebenso gehören die Wandererinnen im Alpstein zur Klientel sowie Klinikpatienten von Gais.

Bestellen die Menschen PubliCar vermehrt per App oder noch per Anruf?

Aktuell werden rund 40 Prozent der Fahrten per App gebucht. Viele unserer Stammkundinnen und -kunden bestellen den Rufbus nach wie vor noch telefonisch, was für PostAuto teuer ist. Das soll sich nun ändern.

Wie geht es jetzt weiter mit der PubliCar-App?

Fahren mit PubliCar Appenzell ist in diesem Herbst noch attraktiver. Beim Buchen mit der App senken wir bis zum 10. Dezember 2022 den Zuschlag von 5 auf 3 Franken, wenn per App bezahlt wird. Die Herbstaktion soll zeigen, wie weit wir die Digitalisierungsquote mit Preisnachlässen steigern können.

Schöne Erinnerungen

Digitale Zeiten sind praktische Zeiten! Man denke etwa an die Fotografie. Mag sich jemand erinnern, wie das früher war, als Fotoapparate noch richtige Apparate waren, die man sich schwer um den Hals gehängt hat? Man musste sich bei jedem Foto überlegen, ob es sich lohnte, den Auslöser zu drücken, denn ein jeder Schuss kostete Geld – und nach 36 Fotos musste fummelig der Film gewechselt werden. Heute macht man mit dem iPhone innert zehn Sekunden 36 Bilder und jagt sie zu den 36 000 anderen Ferienfotos in die Cloud hoch. Keine Ahnung, ob man sich die Bilder je wieder ansieht. Aber gemacht ist gemacht! Doch nicht alle sind Fan der durchdigitalisierten Welt. Ein Beispiel ist ein Freund von mir. Er erbt unlängst eine analoge Fotoausrüstung mit allem Drum und Dran – und zwar eine der Nobelmarke Leica. Dann standen die Ferien an. Es ging nach Afrika – Wildtier-Safaris inklusive. Also besorgte er sich Filme, packte die Fotoausrüstung und auf ging es nach Kenia! Am Wasserloch lauernd jagte er mit seiner Kamera die exotischen Tiere in freier Wildbahn: den Löwen, klick, den Büffel, klick, das Erdferkel, klick. Ein jedes Foto war ein bewusster Entscheid. Nachsichtig lächelte er, wenn seine Frau das iPhone zückte und aus der Hüfte Schnappschüsse schoss. Er machte derweilen die wahren Erinnerungsfotos – so, wie man immer schon die guten Bilder gemacht hatte: analog.

Wieder zu Hause sandte er die Filme subito an das Fotolabor. Es verging nicht viel Zeit, bis der Pöstler die ersehnten Ferienerinnerungen brachte. Voller Vorfreude öffnete mein Freund das Paket und sah eilig die Fotos durch, ein jedes 10 x 15 Zentimeter gross und 49 Rappen teuer (plus 6 Franken und 90 Rappen für die Filmentwick-



**“Nicht alle sind
Fan der
durchdigitalisierten
Welt.”**

lung). Schnell aber machte er ein Gesicht, das lang war wie der Hals der Giraffe, denn die Bilder waren durchs Band unterbelichtet, als seien sie während einer Sonnenfinsternis aufgenommen worden. Zudem waren die meisten verwackelt und unscharf, die Viecher waren nicht zu erkennen. Noch selten hatte man jämmerlichere Ferienfotos gesehen. Seine Frau tröstete ihn. Und sie hatte glücklicherweise 643 digitale Fotos der Keniareise auf ihrem iPhone. Alle aus der Hüfte geschossen, aber alle gestochen scharf.



Max Küng (52) ist Kolumnist und Autor und lebt in Zürich.

Meine Sendungen

Nie mehr eine Sendung verpassen.

Jetzt registrieren und Ausflüge im Wert von über CHF 7000.- gewinnen.



Sendung wird morgen zugestellt 

Jetzt Empfang steuern [➔](#)

Jetzt

DIE POST 

Cover-Modell

Zwei Gesichter, eine Leidenschaft

Es scheint, als hätten wir eine neue Mitarbeiterin. Aber der Schein trügt, denn hinter dem Bild auf dem Cover verstecken sich gleich zwei Personen, die seit diesem Jahr bei der Post arbeiten: Kim und Lisa.

Lisa lebte bis 2016 in Bad Säckingen und pendelte für ihr Studium nach Basel. Seit 2019 wohnt sie ganz in der Stadt am Rhein. Kim verliess Berlin dieses Jahr aufgrund ihres neuen Jobs bei der Post und zog direkt nach Bern. An der Stadt liebt sie das Alternative und an den Menschen die entspannte und freundliche Art. Lisa schätzt an der Schweiz die offene Kultur und Meinungsvielfalt. Man sehe es vor allem in der Politik, sagt sie: «Jede Meinung wird angehört.» Anfangs hatten beide Probleme mit der Sprache. Beim Kaffeeklatsch in Schweizerdeutsch kamen die 28-Jährigen nicht ganz mit. Mittlerweile verstehen sie sogar Berndeutsch.

Kim und Lisa verbindet nicht nur die deutsche Herkunft, sondern auch ihr «Techy-Herz», also die Liebe zur Technologie. Sie sind Spezialistinnen auf verschiedenen Gebieten. Kims Herz schlägt für das Internet of Things (IoT), jenes von Lisa für die künstliche Intelligenz (KI)*. Beide sind sich einig, dass die Post nur mit dem richtigen Einsatz von Daten, die auch aus der physischen Welt



Als hätte sie eine künstliche Intelligenz vereint – Lisa (links) und Kim (rechts) verschmelzen auf dem Cover zu einer Person.

kommen müssen, zukunftsfähig bleiben kann. Neben ihren IoT- und KI-Rollen leiten sie ab September gemeinsam den neuen Datenbereich der Post, das Cluster «Data & Insights». Die zwei sind begeistert davon, wie die Post die Digitalisierung vorantreibt. Natürlich seien nicht alle Bereiche so weit, wie sie sein könnten, aber sie spüren den Willen, die Digitalisierung zu stärken. Privat sind die beiden hingegen nicht nur digital unterwegs. Lisa ist Hunde-Mama von Emma. Ausserdem schreibt sie Gedichte. Kim geht gerne Essen und besucht neue Orte – entweder in der Schweiz oder in allen vier Ecken der Welt.

* Mehr zu diesen Begriffen findest du auf Seite 18.

Erfahre mehr über Kim Kordel und Lisa Weinzierl. In der Serie «Humans of Swiss Post» zeigen wir Pöstlerinnen und Pöstler und ihre Geschichten.

